www.trogen.ch
Kulturdorf im Appenzellerland

MAI 2012

TIP Trogner Info Post

Meine Gedanken

«I go gärn z'Troge i d'Sek!» Diesen Satz hört man nicht nur in unserem Dorf, sondern zum Glück auch weiterhin in den Nachbardörfern Rehetobel und Wald. Viel ist in der letzten Zeit geschrieben worden, über unsere Sekundarschule sowie über alle Sekundarschulen im Kanton. Acht von dreizehn Schulen müssen jetzt einen Modellwechsel planen, um den sinkenden Schülerzahlen zu begegnen.
Die Sekundarschule TWR kann momentan das kooperative Modell noch weiterführen. Aber auch wir müssen die Schülerzahlen im Auge behalten, damit wir rechtzeitig mit der Planung beginnen können. Sollte es soweit kommen, dass auch wir einen Modellwechsel vornehmen müssen, können wir dann bereits von den – hoffentlich guten – Erfahrungen anderer Schulen profitieren. Damit unsere Kinder auch in Zukunft sagen werden: «I go gärn z'Troge i d'Sek!»

Monika Sieber

Gemeindemitteilungen

Neues Abfuhrsystem für das Grüngut

Ab 1. Mai 2012 wird die Grüngutabfuhr in Trogen neu organisiert. Die Kompostieranlage Schurtanne wird geschlossen. Stattdessen wird das Grüngut ab Mai bis November 2012 in regelmässigen Abständen entlang den üblichen Kehrichtrouten abgeholt. Die Grüngutabfuhr ist neu gebührenpflichtig. Die Haushaltungen erhalten anfangs April 2012 die Detailinformationen zum neuen Abfuhrsystem und die Daten der Abfuhrtage.

Die Kompostieranlage Schurtanne stiess schon seit längerer Zeit an ihre Kapazitätsgrenzen, und die Bedingungen des Bundesamtes für Umweltschutz können nicht mehr eingehalten werden. Zudem konnten die Kosten der Kompostieranlage nicht verursachergerecht gedeckt werden. Weil praktisch in allen umliegenden Gemeinden die Grüngutabfuhr schon längere Zeit gebührenpflichtig ist, waren auch immer wieder Zulieferungen von auswärts zu verzeichnen. Die zuständige Techn. Baukommission war deshalb gezwungen, neue Entsorgungsarten zu prüfen. Der Gemeinderat hat nun der Einführung der gebührenpflichten Grüngutabfuhr zugestimmt. Das Grüngut ist künftig in spe-ziellen Containern bereitzustellen. Wenn notwendig muss das Grüngut zuvor selber oder von privaten Unternehmern gehäckselt werden. Die Container werden gemäss speziellem Abfuhrplan mit dem Kehrichtfahrzeug geleert und das Grüngut der Weiterverwertung zugeführt.

Die Abfuhr ist neu gebührenpflichtig. Die Gebührenkalkulation war infolge fehlender Erfahrungswerte schwierig. Der Gemeinderat hat entschieden, im ersten Jahr die Gebühr auf Fr. 100.— für den 240 l-Container und Fr. 200.— für den 770 l-Container festzusetzen. Container können bei der Bauverwaltung bestellt werden. Der Verkauf der Jahresvignetten erfolgt über die Gemeindekasse. Der Gemeinderat empfiehlt, sich im Quartier zusammenzuschliessen. Das spart Platz und Gebühren. - Die Technische Baukommission wird die Gebührenhöhe aufgrund der konkreten Zahlen im 1. Betriebsjahr überprüfen und allenfalls anpassen, ebenso die Höhe der bisher bereits bestehenden Kehrichtgrundgebühr. - Der Gemeinderat dankt für das Verständnis und hofft, dass mit der Unterstützung der Bevölkerung die Umstellung reibungslos verläuft.

Fortsetzung auf Seite 2

Erfüllung der Schiesspflicht 2012 in Gais

Infolge Auflösung der Schützengesellschaft Trogen können die Pflichtschützen von Trogen ihre Schiesspflicht (Bundesprogramm) seit 2011 nicht mehr in Trogen erfüllen.

Das Departement Sicherheit und Justiz hat deshalb nach einem Übergangsjahr in Teufen die Pflichtschützen von Trogen per 01.01.2012 der Gemeinde Gais zugewiesen.

Die Bundesübungen in Gais finden dieses Jahr statt am:
Samstag, 12. Mai 2012, 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Freitag, 24. August 2012, 17.00 bis 18.30 Uhr

Schiesspflichtige können das obligatorische Schiessprogramm auch in jedem anderen anerkannten Schiessverein absolvieren. Die Schiessdaten sind auf dem jährlichen Schiessplan ersichtlich, der im Erdgeschoss der Gemeindeverwaltung ausgehängt wird und auch im Internet abrufbar ist: www.ar.ch, Suchbegriff «Schiessplakat» eingeben, oder www.ksv-ar.

Die Pflichtschützen erhalten diese Information zusammen mit den Schiessdaten von Gais in einer persönlichen Mitteilung.

GEMEINDEKANZLEI TROGEN

Fortsetzung von Seite 1

Beitrag an die Neuuniformierung der Musikgesellschaft
Der Gemeinderat hat für die Neuuniformierung der Trogner Musikgesellschaft einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 8'000.— gesprochen.
Obwohl die Musikgesellschaft mit ihren regelmässigen Auftritten im Dorf und ihren Vereinsaktivitäten wie Unterhaltungsabend, Bahnhoffest, Weihnachtsblasen, Advents- und Silvesterkonzert immer auch etwas für ihre Vereinskasse tut, reichen für die Finanzierung neuer Uniformen die Einnahmen aus der normalen Vereinstätigkeit nicht aus. Deshalb hat die Musikgesellschaft u.a. auch die Gemeinde um einen Sponsorenbeitrag ersucht.
Seit 125 Jahren leistet die Trogner Musig einen wertvollen Beitrag zu einem regen Vereinsleben und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt. Sie trägt damit viel zum kulturellen Angebot und gesellschaftlichen Leben im Dorf bei. Die Musikgesellschaft Trogen ist ohne Zweifel der grösste Verein von Trogen, der bei praktisch allen öffentlichen Anlässen auftritt, und dies spontan und ohne jeweils von der Gemeinde eine «Gage» zu verlangen. Der jährliche Gemeindebeitrag von Fr. 2'500.— vermag dieses hohe Engagement der letzten Jahre sicher nicht zu decken, sodass der Gemeinderat für das spezielle Projekt der Neuuniformierung einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 8'000.— bewilligt hat.

Die derzeitige Uniform wurde 1987 angeschafft. Auch damals unterbreitete die Musikgesellschaft dem Gemeinderat ein Beitragsgesuch. Der Gemeindebetrag lag in ähnlicher Höhe wie 2012.

Anmeldung für das Trogner Grümpelturnier

Am Wochenende vom 30. Juni / 1. Juli 2012 findet das 36. Trogner Grümpelturnier statt. Die Männerriege Trogen lädt die Bevölkerung herzlich ein, sich aktiv am Grümpelturnier zu beteiligen. Es besteht die Möglichkeit, in den folgenden Kategorien teilzunehmen:
Herren A (ambitionierte Fussballer), Herren B (gemütliche Fussballer, jedoch keine Plauschmannschaft), Damen, Plausch, Sie & Er, Schüler Jahrgang 2001 und jünger oder in der gleichen Klasse, Schülerinnen Jahrgang 2001 und jünger oder in der gleichen Klasse, Schüler Jahrgang 1997 bis 2000 oder in der gleichen Klasse, Schülerinnen Jahrgang 1997 bis 2000 oder in der gleichen Klasse.

Anmeldungen sind bis spätestens am 9. Juni 2012 zu richten an:
Alex Ringger
Niderengasse 2
9043 Trogen
Tel. Nr. 071 344 30 06

Anmeldeformulare sind ab dem 1. Mai 2012 erhältlich bei:
- Bäckerei Ruckstuhl, Trogen
- Maxi, Trogen
- Post, Trogen
- Alex Ringger, Niderengasse 2, 9043 Trogen

Selbstverständlich steht am Samstagnachmittag auch die Austragung der Wettkämpfe um den Titel «dä/diä schnällscht Trognerin» sowie der «KITU-Plausch» wieder auf dem Programm.

Bei schlechter Witterung wird das Turnier in die Dreifachturnhalle der Kantonsschule verlegt.

Die Männerriege Trogen freut sich auf eine grosse Teilnahme.

Ein Wahrzeichen von Trogen ist nicht mehr

Am Mittwochmorgen, 18. April 2012, fuhren Forstarbeiter mit ihren Gerätschaften auf mit dem Auftrag, ein Wahrzeichen von Trogen zu fällen. Die rund 28 m hohe Rottanne am Landsgemeindeplatz habe nach rund 120 Jahren praktisch das Lebensalter erreicht und fiel auf Grund ihres Sicherheitszustandes der Motorsäge zum Opfer. Was könnte dieser stattliche Baum von circa 28 m Höhe alles für Geschichten erzählen, die er an diesem ehrwürdigen Platz alles erleben durfte. Angefangen mit den vielen Aprilsonntagen, an denen vor ihm die Landsgemeinde jeweils stattfand. Die Zunahme und Modernisierung des Verkehrs und das entsprechende «Einatmen» der Abgase, die seiner Gesundheit erstaunlicherweise doch nicht allzu stark abträglich war. In seiner Jugendzeit war er auch Zuschauer beim Spielen von Kindern auf dem Platze. Für manches kleine und grosse Fest war die Tanne auch Kulisse. Unzählige Menschen mit ihren eigenen Geschichten gingen an ihr oder unter ihr vorbei, sei es dass sie den Arbeitsplatz aufsuchten oder einfach dem Platz einen Besuch abstatteten. Und nicht zuletzt spendete der Baum Schatten oder Schutz vor Regen für alle diejenigen, die auf dass Postauto warteten. Jetzt wo die stattliche Rottanne nicht mehr steht, ist es lediglich heller für die Umgebung geworden. Das abendliche Singen der Amseln auf dem Baumwipfel wird verstummen und das Dorfbild hat ein anderes Gesicht bekommen.
Fotoaufnahme: Rolf Wild, Trogen

Verhaltenes Ja zur Postverordnung

Der Regierungsrat befürwortet In seiner Stellungnahme an das UVEK grundsätzlich die Totalrevision der Postverordnung. Er wehrt sich aber vor allem gegen eine zu starke Reduktion der Anzahl Poststellen.
Ende letzten Jahres hat das eidgenössische Parlament das neue Postgesetz und das neue Postorganisationsgesetz verabschiedet. Nun wurden die Kantone vom eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) eingeladen, zum Entwurf der eidgenössischen Postverordnung Stellung zu nehmen.

Die Postverordnung konkretisiert insbesondere die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs. Sie ist von erheblicher politischer Bedeutung. Dies auch, weil dem Bundesrat seit September 2010 die Volksinitiative «Für eine starke Post» der Gewerkschaft «Kommunikation» vorliegt, die er aber ablehnt.
Der Bundesrat anerkennt zwar die Zielsetzung der Volksinitiative, ist jedoch der Auffassung, dass diese mit der neuen Postgesetzgebung und der Verordnung ebenfalls erreicht werden, allerdings auf eine flexiblere Weise sowie unter der Wahrung der unternehmerischen Freiheiten der Post.

Ausserrhoden will Minimum an Poststellen
Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden be-grüsst in seinem Schreiben an das UVEK denn auch grundsätzlich den Verordnungsentwurf, wehrt sich aber gegen eine zu starke Reduktion der Anzahl Poststellen; denn gemäss Vorschlag muss pro Raumplanungsregion (zurzeit schweizweit 136) nur noch mindestens eine Poststelle vorhanden sein. Der Regierungsrat befürchtet, dass damit viele Poststellen im Kanton verschwinden könnten und drängt deshalb auf die Regelung einer Mindestzahl an Poststellen in der Verordnung (schweizweit total 1'700 Poststellen). Auch soll die Verordnung so ergänzt werden, dass bei der Festlegung von Öffnungszeiten der Posteinrichtungen auf die ortspezifischen Bedürfnisse einzugehen sei.

Im Weiteren ist beim Verfahren betreffend Schliessung oder Verlegung einer Poststelle oder Postagentur neben der Gemeinde auch der Kanton betroffen, weshalb nicht nur die Gemeindebehörden, sondern auch der Kanton von der Post angehört werden soll.

Frauenverein

Mittagstisch für Senioren und Seniorinnen

Nach 10 Jahren hat Trudi Bänziger die Leitung des Mittagtisches an Anni Schefer und Marlies Carniello übergeben. Trudi Bänziger wurde an ihrem letzten Mittagstisch im Haus Vorderdorf und an der HV des Frauenverein Trogen herzlich verabschiedet, und die beiden neuen Frauen wurden mit Dank begrüsst (Bild). Um die Organisation in den beiden Altersheimen Boden und Haus Vorderdorf zu vereinfachen, bitten wir Sie, sich jedes Mal bis am Vorabend der Teilnahme per Telefon bei Anni Schefer Hinterdorf 23, Telefon 071 344 29 71, zu melden. Sollte Anni Schefer nicht zu Hause sein, können Sie Ihre Mitteilung auch auf den Telefonbeantworter sprechen. Frau Schefer leitet dann die genaue Teilnehmerzahl an das jeweilige Altersheim weiter. Diese Neuerung beginnt mit dem nächsten Mittagstisch im Altersheim Boden vom Mittwoch, 2. Mai 2012. Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Neuerung und wünschen Ihnen schöne, unterhaltsame Begegnungen mit andern Menschen.

Gesund durch Alternativmedizin

Da in Trogen wunderbare Heilmethoden von Frauen angeboten werden, möchten der Frauen- und der Landfrauenverein diese durch Vorträge bekannter machen. Sie haben die Möglichkeit, die Therapeutinnen persönlich kennen zu lernen und mehr über die einzelnen Methoden zu erfahren. - Wir beginnen die Reihe mit der Osteopathie, einer Wissenschaft, einer Naturmedizin und einer Kunst, die mehr als 130 Jahren erfolgreich praktiziert wird. Sie versteht sich als Ergänzung und Erweiterung der Schulmedizin. Frau Ursula Bänziger, Osteopathin in Trogen, wird uns diese Heilmethode erklären.

Wann: Montag 07. Mai 2012
Zeit: **20.00** Uhr
Ort: Seeblick Trogen
Kosten: Unkostenbeitrag
Anmelden: nicht nötig

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme wenn Sie sich angesprochen fühlen!

Wir gratulieren unseren älteren Einwohnern

02.05.: Martha Lenggenhager-Jakob, 89 Jahre
03.05.: Martha Jakob-Ruckstuhl, 97 Jahre
07.05.: Maria Kohli-Rehmann, Speicherstrasse 64, 94 Jahre
08.05.: Johanna Schiess-Weise, Landsgemeindeplatz 7, 84 Jahre
12.05.: Ernst Tanner-Dettwiler, Bleichi 4, 85 Jahre
22.05.: Theresie Müller-Wölfel, Bergweg 1, 85 Jahre

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Knöfler Debora Sandra Geboren am 01. April 2012 in Heiden, Tochter des Knöfler Stefan und der Knöfler geb. Bachmann Barbara Andrea, wohnhaft in Trogen.

Todesfälle

Züllig geb. Stäger Margreth Gestorben am 15. April 2012 in Trogen, geboren 1927, wohnhaft gewesen in Trogen.

Bevölkerungsstatistik

Einwohner in Trogen per 18. April 2012 (Einsendeschluss TIP): 1'719 Personen = +9 Personen gegenüber Vormonat

Ärztlicher Notfalldienst Speicher-Trogen

Mai 2012

30.04. - 07.05.	Dr. med. M. Schiltknecht, Speicher	Tel. 071 344 33 11
07.05. - 14.05.	Dr. med. E. Züger, Speicher	Tel. 071 344 12 18
14.05. - 21.05.	Dr. med. A. Rohner, Speicher	Tel. 071 344 33 88
21.05. - 29.05. **(Pfingsten)**	Dr. med. H.U. Rentsch, Speicherschwendi	Tel. 071 222 35 44

Dauer des Notfalldienstes: von 8.00 bis 8.00 der angegebenen Daten

Ferien: Dr. Kaufmann 17.05. - 20.05. 2012

SENNHAUSER
Natursteinarbeiten Restaurierungen
Grabmalgestaltung

MICHAEL SENNHAUSER
Steinbildhauermeister, Steinmetzmeister
Dipl. Handwerker in der Denkmalpflege
Bleichi, 9043 Trogen AR
T: 071 340 06 17, N: 079 589 76 55
flichi@gmx.ch

eugster *transporte*

Wies 35
9042 Speicher
Telefon 071 344 25 25
Telefax 071 344 35 77

Kanal- und Schachtreinigung - Kanalfernseh
Kleinmulden - Absetz-Container - Schneeräumung

Bruno Mohn

BAUUNTERNEHMUNG GmbH

- sorgfältige Beratung
- termin- und kostengerechte Ausführung Ihres Bauvorhabens
- zeitgemässes Baumanagement
- motivierte Mitarbeiter
- moderner Maschinenpark

Kantonsschulstr. 18
Telefon 079 706 64 37
9043 Trogen
bruno-mohn-GmbH@gmx.ch

Ihr Haus renovieren
fachgerecht preiswert umweltverträglich

D. Thaler
Malerei - Tapeten
9042 Speicher

maler thaler gmbh
Teufener Strasse 14
Tel. / Fax 071 344 36 42

Auch kleine Inserate werden gelesen...
Sie haben es soeben bewiesen!

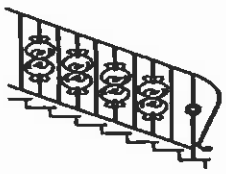
Elektro
Telefon 071 344 33 33
Natel 079 200 04 65

Schmid & Co

Speicher

- Licht- und Kraftinstallationen
- Telekommunikationsanlagen
- SAT - Anlagen
- Apparate für Küche und Waschraum
- Elektrogeräte
- Schaltafelbau
- EDV-Netzwerke
- Reparaturen

Schlosserei
sanitäre Installation



Marcel Müller
Bruggmoos 4
9042 Speicher
Tel. 071 344 14 51

GARTENUNTERHALT
HECKEN UND BAUMSCHNITT

«HÄCKSELDIENST»
Jeden ersten Mittwoch im Monat.

SCHEFER STEFAN
GOLDIWEID 1051 9053 TEUFEN
078 766 38 13 STESCHEFER@GMX.CH

Wärme aus der Natur
Tel. 071 898 89 40
EWH
Innovative Wärmesysteme
Elektro / Telematik / Energie / Wärme
www.ewhelden.ch

Die Trogner Info-Post im Internet:
www.trogen.ch / Verwaltung / Trogner Info-Post

Gewerbe-Ausflug

Der Gewerbeverein Trogen macht am Mittwoch, 6. Juni, am Nachmitag den Ausflug zum Schweizerischen Solarpreis 2011. Wir möchten vor Ort erfahren, wie es möglich ist, mit Neubauten 448% Solaren Strom zu produzieren und 43.7 Tonnen CO2 Ausstoss zu reduzieren. Einige Eckdaten sind noch angeführt, aber kommt doch mit. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitte um Nachfrage bei Roman Schläpfer. Nutzt die Gelegenheit!

Neben der Planung und Realisierung von Projekten für Kunden geht die Heizplan AG auch selbst mit gutem Beispiel voran. So errichtete das Unternehmen im Jahr 2010 ein neues energieeffizientes Produktions- und Bürogebäude als Plusenergiebau. Bei einem Gesamtenergieverbrauch von etwa 13.000 kWh pro Jahr und einer nutzbaren Energieerzeugung von über 58.000 kWh pro Jahr wird mehr als vier Mal so viel Energie erzeugt, wie in dem Gebäude selbst verbraucht wird.

Für die Stromversorgung wurden zwei Photovoltaik-Anlagen an der Süd- und Ostfassade vorbildlich integriert. Auf dem Gebäudedach befinden sich eine grosse aufgeständerte Anlage sowie zwei Nachführsysteme, sodass insgesamt eine Leistung von 60,6 kWh installiert ist.

Eine mit Solarstrom betriebene Wärmepumpe erzeugt die benötigte Energie für Heizung und Warmwasser. Die restliche Heizwärme wird durch eine 25 m² grosse thermische Solaranlage mit einem 2000-Liter umfassenden Speicher abgedeckt.

Mit einer beeindruckenden Eigenenergieerzeugung von 448 % zeigt der solare Plusenergiebau der Heizplan AG die enormen Potentiale der Solarenergie. Es wird beispielhaft demonstriert, wie produzierende Unternehmen selbst zum Energieerzeuger werden können. Wir freuen uns auf den Besuch.

Roman Schläpfer

Heizplan AG in Gams

Gwerbler Eggä

Informationen vom Trogner Gewerbe

Die Trogner Geschäfte in der Baustellenzone sind alle geöffnet und freuen sich auf Ihren Besuch!

«Offene Tür» bei den Erlebniswelten

Herzlich willkommen beim Verein Erlebniswelten, Obere Neuschwendi 3, 9043 Trogen (ehemals Restaurant Linde). Wir laden ein zu den «Tagen der offenen Tür» am Donnerstag, 31. Mai, und Freitag, 1. Juni 2012. : Begegnung, Spiele, Feuer, Gespräche, Filmvorführung und Verpflegung im renovierten Jugendheim und auf dem Hof. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Erlebniswelten-Team

Setzlingsbörse in Teufen

Am 12. Mai ist es wieder soweit: Von 8 bis 13 Uhr findet die beliebte Setzlingsbörse in Teufen am gewohnten Ort beim Bibliotheksplatz statt. Veranstaltet wird diese Börse vom Verein Bioterre Appenzell/St.Gallen. Alle Setzlinge sind von Hand und unter Bio-Vorschriften gezogen. Neben den gewohnten Pflanzen werden wie jedes Jahr einige Raritäten zu finden sein. Wir Freuen uns auf Ihren Besuch!

Trogner Info-Post TIP

Gelangt an alle Haushaltungen in Trogen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Mai 2012
Annahmeschluss:
Mittwoch, 16. Mai 2012

Herausgeber und Redaktion: Heiri Kaufmann

Texte, Bilder und Inserate bitte an:

Heiri Kaufmann,
Postfach 137, Unterdorf 9,
9043 Trogen,
Telefon / Fax 071 344 10 61,
e-mail: tip@trogen.ch

Gesunder Znüni

Schule Trogen

Die Mittelstufenklassen der Primarschule Nideren haben sich mit dem Thema Körper befasst. In Gruppen erarbeiteten sie einzelne Bereiche wie Verdauung, Nahrungsmittel und gesunde Ernährung. Die Ergebnisse präsentierten sie den beiden Unterstufenklassen. Nach den Frühlingsferien wollen wir unser Augenmerk auf eine gesunde Znüniverpflegung richten.

Wir haben ein Spiel gemacht. Beno und Silas haben z.B. gefragt: Was hat es in Pommesfrites drin? Dann haben sie jemanden dran genommen. Es war Fett, dann wars richtig.
Alina

Ich hab gelernt, dass in so viel Essen Kohlenhüdrat drin ist.
Carlotta

Ich habe gelernt, dass Thomymaionnaise sehr viel Kalorine hat.
Moses

Ich habe gelernt, dass das Verdauen so lange geht. Ich habe gelernt, dass der Darm so lange ist. Ich habe gelernt, dass viel Essen sehr viel Kalorien hat.
Tobias

Wir haben gezeichnet und dann habe ich gelernt, wie es im Körper aussieht. *Laelia*

Die Mittelstufe hat uns einen Vortrag gehalten. Ich habe gelernt, wie viel Zucker in einer Cola drin ist.
Oliver

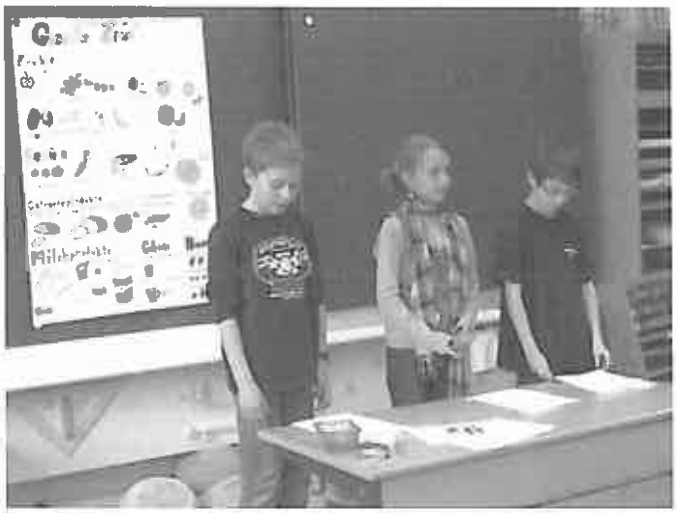
Die Kinder von der Mittelstufe haben uns einen Vortrag gehalten über gesunden Znüni. Gruppe 1 hat uns Fragen gestellt, welche Organe auf dem Plakat sind und wir mussten es sagen. Gruppe 2 hatte eine Lebensmittelpyramide. Da sah man, was man viel braucht und was weniger. Gruppe 3 hat ein Spiel mit uns gespielt.
Fabian

Die Kinder haben uns gesagt, was man zum Znüni mitnehmen darf. Süsses, Cola und Schokolade sind nicht gesund. Was gesund ist: viel Wasser, Äpfel, Birne und Bananen.
Paulina

Wieso muss man gesund essen? Sonst bekommt man schlechte Zähne und schwuppdibupp, hat man ein Loch in den Zähnen. Und schon landet man beim Zahnarzt und dort muss man entweder den Zahn ausreissen lassen oder bohren. Und das ist nicht lustig, das sag ich Ihnen. In der Schule ist es verboten, einen süssen Znüni mitzunehmen, weil man sonst nicht gut denken kann. Die blaue Klasse

hat mit uns ein Quiz gemacht über gesunde und ungesunde Esswaren.
Lea-Mara

Die Kinder der Mittelstufe blau haben uns einen Vortrag gehalten über gesunden Znüni. Es waren informative Vorträge. Die erste Gruppe erzählte uns über die Verdauung, die zweite Gruppe erzählte uns über das, was man am meisten braucht und die dritte Gruppe erzählte über gesunden Znüni.
Julia



Neue Lehrpersonen an der Primarschule

Mittelstufenteam v.l.n.r.: Annina Spirig, Susanne Meier (SHP), Dominik Widmer (neu), Marilen Egger, Samuel Kohler

Mit Freude teilen wir mit, dass wir unsere offenen Stellen bereits vor den Frühlingsferien mit bestens geeigneten Lehrpersonen besetzen konnten: Claudia Hunziker (Bild oben rechts) und Dominik Widmer, beide aus St. Gallen und beide mit mehrjähriger Erfahrung im Mehrklassensystem, werden im Sommer zu uns kommen. - Frau Hunziker ist Schulische Heilpädagogin (SHP) und ersetzt Christina Schneider, die 11 Jahre in Trogen gearbeitet hat. Frau Hunziker wird die Unterstufe und den Kindergarten Nideren begleiten. Sie arbeitet jetzt noch an der Heimat-Buchwald (1. - 3. und 4. - 6. Klasse) in St. Gallen und bringt Begeisterung für den Beruf als SHP im Mehrklassensystem mit. - Herr Widmer wechselt aus der bekannten und preisgekrönten Primarschule «Allee» Wil, wo er die letzten sieben Jahre als Mittelstufenlehrer (4. - 6. Mehrklasse) gearbeitet hat, zu uns. Mit Überzeugung und Engagement wird er sich auch in Trogen für die Kinder und das Mehrklassensystem einsetzen. Er löst Frau Knellwolf und Frau Simon ab, welche die Stelle im Jobsharing teilten. - Wir freuen uns auf die neuen Lehrpersonen und wünschen den scheidenden Lehrerinnen noch ein schönes letztes Quartal! SL

* = Die Abendvorstellung ist für die Eltern der Kindergarten- und Schulkinder reserviert.

Zirkus-Plakate

Im Vorfeld der Zirkus-Projekt-Woche im Mai haben die Kindergärtler und die Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Klasse (Primarschule und Türmlihaus) grossformatige Plakate gestaltet. Es wurde einzeln und in Gruppen gearbeitet. Die beiden Trogner Künstler Gabriela Zumstein und Werner Meier haben drei Plakate ausgewählt (siehe Bild). Diese drei werden für die Werbung der gemeinsamen Zirkusvorstellung gedruckt, vervielfältigt, verteilt und im Dorf ausgehängt. Wir gratulieren den Gestalterinnen und Gestaltern der Siegerplakate aus Kindergarten, Unterstufe und Mittelstufe. - Alle Original-Plakate werden bis Mitte Mai im Schulhaus Nideren ausgehängt. - Herzlichen Dank der Jury, Gabriela Zumstein und Werner Meier für die Auswahl!

AdL - fast zwei Jahre nach der Einführung

Ärger ist wohl das, was viele Trognerinnen und Trogner derzeit beim Thema AdL empfinden. Zwar teile ich diesen Ärger nicht, kann ihn aber sehr gut nachempfinden, denn bei mir ist es mehr eine masslose Enttäuschung, die aufkommendem Ärger keinen Platz gewährt.
Der Reihe nach:
Im Jahr 2008 hatte sich die Schulleitung Trogen überlegt, eine neue Unterrichtsform einzuführen, das altersdurchmischte Lernen (AdL). Wie es bei einem solchen Politikum nicht anders zu erwarten war, meldeten sich sehr bald auch die Gegner dieser Schulform und die Schulleitung fällte den einzig richtigen Entschluss und gab die Frage über die Einführung des AdL an das Stimmvolk.
Der Vorschlag sah vor, die acht Jahrgänge des Kindergartens und der Primarschule in zwei Klassen zusammenzufassen (Kiga 1 & 2 und Schule 1 & 2, sowie Schule 3 – 6). Dies ggf. in mehreren Zügen.
Mit geeignetem Lehrmaterial, so hiess es – nur leider gibt es dieses bis heute nicht – sollte den Kindern jahrgangsgerecht das Wissen vermittelt werden. Zudem sollte jedes Kind, selbständig oder in kleinen Gruppen, einen individuellen (!) Plan von Aufgaben abarbeiten. Man war sich sicher, dass man den anfallenden Mehraufwand leisten könne und so jedes Kind eine optimale Unterstützung und Förderung erhalte.
Ich habe bereits damals gesagt, dass das AdL eine gute Sache sein kann, wenn man mit entsprechend geschultem Lehrpersonal nachhaltig plant und dazu auch das notwendige Lehrmaterial verwendet. Nur leider war die Planung der Schulleitung seinerzeit alles andere als ausgereift und nachhaltig.
Dies erkannte dann auch das Trogner Stimmvolk und lehnte den Vorschlag der Schulleitung mehr als deutlich ab.
Dessen ungeachtet führte die Schulleitung dann ab dem Schuljahr 09/10 die erste Doppelklasse und ab dem Schuljahr 10/11 das AdL ein. Ich weiss sehr wohl, dass von offizieller Seite nicht von AdL sondern von einem Mehrklassensystem geredet wird, aber unter dem Strich ist es doch ein AdL.
Warum dies so ist, möchte ich kurz erläutern: Entgegen dem ursprünglichen Plan je vier Jahrgänge in einer Klasse zusammen zu führen, folgte man nun einem Projekt der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) und führte nur die Jahrgänge 1 - 3 und 4 – 6 zusammen. Darüber hinaus betont die Schulleitung den wichtigen Unterschied, dass man weiterhin die alten – für diese Unterrichtsform ungeeigneten – Lehrmittel verwende. Ausserdem gibt es keine individuellen Lehrpläne für jedes Kind, sondern nur für jeden Jahrgang. Gleich ist aber, dass diese Pläne einzeln oder in kleinen Gruppen abgearbeitet werden und gleich ist auch, dass insgesamt zwei Klassen je gleicher Altersdurchmischung existieren. Gleich geblieben ist auch das Argument sinkender Schülerzahlen, die diese Schulform aufzwingen.
Was sich für mich an dieser Sache auf dem Papier sehr schön liest: Durch die auf Jahrgangsebene zusammengefassten Arbeitspläne und die Verwendung des alten Lehrmaterials (es muss also kein eigenes erstellt werden), bleibt den Lehrkräften viel mehr Zeit für die individuelle Betreuung der Kinder.
De facto sind die Lehrpersonen aber auch mit diesem Arbeitsaufwand absolut am Anschlag, wie sie selber stets bereitwillig zugeben. Nicht auszudenken, was im anderen Falle passiert wäre.
Ein Beispiel soll an dieser Stelle verdeutlichen, zu welchen Auswüchsen diese Überbelastung führt und wie sehr die Kinder darunter zu leiden haben:
Vor den Sportferien stand ein Mathe-Test für die Jahrgänge 5 und 6 an. Soweit nicht ungewöhnlich. Aufgrund eines verkorksten Stundenplans, der die dringend notwendige Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen zusätzlich erschwert, wurde der Termin nach einigem Hin und Her dann auf einen Montagnachmittag festgesetzt. Von mehreren Eltern kam Protest, schliesslich sei die Leistungsfähigkeit der Kinder am Ende eines anstrengenden Tages doch sehr eingeschränkt. Man sah dies ein, machte jedoch deutlich, dass es nicht anders ginge und es eine Ausnahme sei.
Es kam, wie es kommen musste: Ein guter Teil der Kinder erreichte mit einer 4 oder weniger das Ziel nicht. Schnell schien eine Lösung gefunden, denn man wollte allen «Durchgefallenen» nach den Sportferien eine zweite Chance geben. Dies aus Gründen der Gerechtigkeit, wie es von Seite der Schule noch immer betont wird. Wie aber kann es gerecht sein, wenn nur ein Teil der Kinder eine zweite Chance erhält? Wenn Kinder mit einem «Viereinhalber» oder besser noch nicht einmal gesagt bekommen, dass die anderen nachschreiben dürfen? Und wieso war zuvor kein anderer Termin möglich und nun gab es doch noch einen viel günstigeren, allerdings nur für einen Teil der Kinder?
Wenn Sie mich fragen, ist dies alles andere als gerecht.
An meinem Elterngespräch brachte ich dieses Thema zur Sprache und stellte dabei nochmal deutlich das unfaire Vorgehen dar. Weiterhin machte ich deutlich, dass eine Information aller betroffenen Eltern angezeigt sei.
Da man sich auf Seite der Schule entschied, keine Information heraus zu geben, betrachte ich

Schluss auf der nächsten Seite

es als meine Pflicht, auf diese Weise die Betroffenen zu informieren.
Weiter oben erwähnte ich den verkorksten Stundenplan. Dies möchte ich nicht ohne weitere Erläuterungen im Raum stehen lassen.
Die Schulleitung wird nicht müde zu betonen, dass das Mehrklassensystem, wie sie es nennt, mehr Ruhe und Kontinuität in die Klassen bringt. Von Ruhe kann aber keine Rede sein, wenn in einer Stunde die Klasse «Regenbogen» Unterricht hat, mit jeweils der Hälfte der Jahrgänge 3 – 6 und in der nächsten Stunde haben die einzelnen Jahrgänge gemeinsamen Unterricht. Dann wieder werden die Kinder in andere Gruppen aufgeteilt. Zudem wird jedes Jahr 1/3 der Kinder einer Klasse «ausgetauscht», weil die ältesten gehen und jüngere nachrücken.
Und wenn am Ende eines Tages die Kinder nicht wissen, welche Fächer am nächsten Tag unterrichtet werden, dann kann ich nur von einem Totalschaden bei der Beurteilung des Stundenplans sprechen.
Dass dann die Mittelstufe in einem so wichtigen Fach wie Deutsch hoffnungslos hinter dem Lehrplan zurückliegt, kann absolut nicht verwundern.
Im meinen Augen ist das Projekt «AdL wider den Volkswillen» gescheitert, fehlt nur noch der Mut einer Schulleitung, dies auch einzugestehen.

Leider ist es mit Ein- und Zugeständnissen der Schulleitung auch nicht zum Besten bestellt, wie das Beispiel Kindergarten zeigen soll:
Zur Zeit der Abstimmung über das AdL trieb viele Eltern die Frage um, wie mit dem Kindergarten umgegangen werde, wenn das AdL nicht eingeführt würde. Nach langem Reden und vielen Diskussionen gab es schliesslich ein Versprechen der Schulleitung, den Kindergarten nicht aus dem Seeblick ins Schulhaus zu zügeln, wenn das AdL nicht eingeführt würde. Gründe dafür waren nicht zuletzt die Kosten für eine kindergartengerechte Umgestaltung des Schulspielplatzes.
Nachdem nun also das Thema AdL an der Urne entschieden wurde, hätte man meinen können, dass wieder Ruhe in die (Schul-)Gemeinde einkehrt und alles seinen mehr oder weniger gewohnten Gang nimmt. Weit gefehlt, denn in einer Hau-Ruck-Aktion wurde mit einer Vielzahl freiwilliger Helfer und sogar unter Einsatz der Kinder, der Schulspielplatz kostengünstig in ein Schlammloch umgewandelt, das, nach Meinung der Schulleitung, nun geeignet sei, auch Kindergartenkinder dreckig und durchgeweicht nach Hause gehen zu lassen. Sodann wurde die Hälfte des Kindergartens in das Schulhaus Nideren verlegt. Hauptargument dafür sind die gestiegenen Schülerzahlen, die eine Aufteilung erzwungen haben.

Dem geneigten Leser wird es aufgefallen sein, dass ein Sinken hier und ein Steigen dort vielleicht ja doch nur einfach eine Art Delle im Verlauf der Schülerzahlen darstellt. Schnell stellen sich dann auch die Fragen, ob man nicht ein paar Klassen mit geringerer Schülerzahl hätte durchziehen können und warum an einem Ort ein neuer Kindergarten eingerichtet werden muss, während an einem anderen Ort ein Kindergarten leer steht, der erst vor wenigen Jahren Hals über Kopf geräumt wurde.
Was gibt jetzt eigentlich den Anlass für oben erwähnten Ärger oder die Enttäuschung? Ist es der Versuch der Schulleitung eine moderne Schulform einzuführen? Ist es die Erkenntnis, dass die Planung schlecht und die Ausbildung der Lehrkräfte unzureichend war? Oder ist es vielmehr das Scheitern dieses Versuchs?
Ich denke es ist vor allem der Umgang mit dem Wählerwillen.

Und das meint die Schulkommission:

Der Ursprung dieses «Leserbriefes» geht auf ein Elterngespräch zurück, bei dem der Verfasser, Frank Pütz, einer Lehrerin mit der Öffentlichkeit drohte, sollte er seine Interessen nicht durchsetzen können.
Herr Pütz wurde zu Gesprächen mit der Schule eingeladen, um die Situation zu klären. Er fand keinen Termin für ein solches Gespräch und hat stattdessen diesen «Leserbrief» geschrieben. Auf die hier formulierten Anschuldigungen und Behauptungen nun ebenfalls öffentlich einzugehen, würde bedeuten, das Vorgehen von Herrn Pütz zu billigen. Daher verzichten wir.

Klar, die Schulleitung hätte gar nicht erst das Stimmvolk befragen müssen, aber wenn man es doch tut, dann sollte man sich bitte auch dem Willen der Mehrheit fügen. Zu sagen unser AdL-Vorschlag wurde abgelehnt also nehmen wir ein leicht geändertes AdL und führen das ein, entspricht nicht dem Demokratiegedanken auf dem unsere Gesellschaft aufgebaut ist. Zu versprechen, den Kindergarten nicht zu verlegen und statt dessen nur den halben Kindergarten zu verlegen ist sicherlich auch nicht das, was die meisten unter einem ehrlichen Umgang verstehen.

Frank Pütz

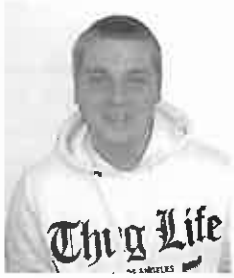
Die unbequemste Art der Fortbewegung ist das Insichgehen.

Karl Rahner

Berufswahl

Die vielleicht grösste Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklassen ist die Frage, in welche Richtung ihre weitere berufliche Ausbildung gehen soll. Die einen sehen ihre Zukunft in weiterführenden Schulen und haben sich dafür Aufnahmeprüfungen stellen müssen, während andere sich im freien Lehrstellenmarkt behaupten mussten. Dies ist für alle eine völlig neue Erfahrung! Im Folgenden berichten Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 3sa1 und 3sa2 über ihre Erfahrungen.

Lehrstellensuche
Ich heisse Jonatan Willms und werde Ende Dezember 16 Jahre alt. Ich bastele gerne an Motoren herum und fahre selber gerne Töff.
Meine Stärken sind: Ich bin ehrlich, bin offen und arbeite gerne im Team.
Deshalb wollte ich einen Beruf erlernen, wo ich in einem Team arbeite.
Mir war klar, dass ich nicht die ganze Zeit mit dem Computer arbeiten will, sondern dass ich draussen oder drinnen etwas arbeiten will.
Schreiner war mein Wunschberuf, also ging ich eine Woche schnuppern.
Es gefiel mir sehr gut und dann wollte ich schon nach dem zweitem Schuljahr aus der Schule aussteigen und dort als Schreiner die Lehre anfangen.
Aber der Chef von dieser Firma sagte, dass ich lieber noch die dritte Sek machen soll und dann die Lehre als Schreiner anfangen soll.
Dann nach 6 Wochen ging ich dort nochmals schnuppern und es gefiel mir überhaupt nicht mehr.
Später ging ich als Landschaftsgärtner schnuppern und das fand ich schon viel besser.
In der Folge ging ich neunmal bei verschiedenen Landschaftsgärtnern / Gärtnern schnuppern, ein paar Buden gefielen mir sehr, aber die bildeten keine Lehrlinge aus.
Kurze Zeit später sah meine Mutter ein Inserat von einem Landschaftsgärtner in Rebstein.
Ich rief ihn an und ich hatte eine Schnupperwoche.
Mir gefiel die Bude sehr gut und nach dieser Woche schickte ich ihm einen Umschlag mit meinem Zeugnis, Lebenslauf und einer Bewerbung.
Ich bekam eine Zusage und hatte die Lehrstelle als Landschaftsgärtner.
Tipp: Immer das Beste geben beim Schnuppern und nie aufgeben und immer fröhlich sein bei einem Bewerbungsgespräch.



Lehrstellensuche
Ich heisse Marc Alpert, ich bin 15 Jahre alt. Mein Traumberuf ist Koch, denn es gefällt mir kreativ zu sein, auszuprobieren und im Team zu arbeiten. In der Schule hatten wir eine Sonderwoche. Wir schauten das Kantonsspital an, die Post kam zu uns in die Schule und stellte den Beruf vor und ein Metallbauer gab einen Einblick in dieses Berufsfeld. Ich war an vielen Orten schnuppern, von Koch bis Elektroinstallateur. Ich hatte eine Zeit, da hat mir Maurer sehr gut gefallen. Aber dann auf einmal hat es mir nicht mehr so zugesagt. Jetzt bin ich wieder auf Koch, mir macht's einfach mehr Spass. Ich kann etwas Kreatives machen und viele Leute mit einer Geschmacksexplosion überraschen. Ich habe bis jetzt nicht so viele Bewerbungen geschrieben, aber ich schreibe nur dort, wo es eine Lehrstelle frei hat und was ihn meiner Nähe ist. Ich habe viel von der OBA mitgenommen, und auch von Freunden bekomme ich viel mit, wie das so ist in der Gastronomie. Meine Familie steht immer hinter mir und hilft mir Bewerbungen abzuschicken und auch zu telefonieren. Die Lehrer wie zum Beispiel Frau Kirsch oder Herr Romer helfen mir, in der Schule voranzukommen. Ich habe erst drei Absagen bekommen von einer Gastronomie und zwei Maurerfirmen. Ich habe die Absagen sehr gelassen genommen und schaue positiv in die Zukunft. Ich bin sehr gelassen und voller Zuversicht, dass ich bis im Sommer eine Lehrstelle habe. Ich bin fast alles schnuppern gegangen, was mir zugesagt hat oder was mir Freude bereitet hat. Ich habe sehr lange am Beruf Maurer festgehangen, aber dann hatte ich gemerkt, dass es der falsche Beruf ist und dann bin ich wieder auf Koch aufmerksam geworden. Mir macht einfach

Weiter gehts auf Seite 13 links oben

SEKUNDARSCHULE

Projektunterricht

In den dritten Klassen der Sekundarschule wird seit einigen Jahren sogenannter «Projektunterricht» durchgeführt. Eine Hauptarbeit besteht darin, im Team in Eigenregie ein Produkt herzustellen oder einen Anlass durchzuführen.

Das Kulturhaus Trogen lädt zum Maitanz

Am Samstag 5. Mai 2012, gastiert das Gilbert Tinner Quintett im Kulturhaus in Trogen. Dieser Abend steht ganz speziell im Zeichen der Tanzmusik aus der goldenen Ara der Swing Classics und wird nicht nur ohrenverwöhnte Gaste sondern auch tanzfreudiges Publikum in den Bann ziehen. Das Spezialprogramm beinhaltet goldene Hits aus der Zeit des Swing und Rock' n' Roll sowie tanzbare Latin Musik. - Als «Special Guest» konnte Brigitte Wullimann (Bild) verpflichtet werden. Die Sängerin aus Zürich gilt als hervorragende und stilsichere Interpretin und Allrounderin. Brigitte Wullimann und Gilbert Tinner waren bis vor wenigen Tagen mit Udo Jürgens und dem Pepe Lienhard Orchester auf Udos Jubiläumstournee!
Im Gilbert Tinner Quintett spielen an diesem Abend die Topmusiker der Schweizer Jazzszene: Jörg Sandmeier (Saxofon), Gregor Müller (Piano), Andrei Pousaz (Bass) und Tobias Friedli (Drums). - Türöffnung ist um 20.00 Uhr. Da eigens für diesen Abend zusätzlich eine Tanzfläche aufgebaut wird, ist die Platzzahl beschränkt. Um Vorreservierung wird gebeten.
www.kulturhaustrogen.ch.
info@kulturhaustrogen.ch

Wie setzt man das Altern in einem clownesken Theater um?

Darf man sich über das Älterwerden, über das Altsein, lustig machen? Man darf, wenn man es derart liebevoll, mit so viel hintergründigem Humor macht, wie es das Duo zwergenHAFT (Patrick Boog und Andreas Huber, Bild unten) am 4. Mai im Kulturhaus in Trogen zeigen.
Lustig über alte Menschen, im eigentlichen Sinn des Wortes machen sich die beiden nie, und das Thema Alter wird auch nie ins Lächerliche gezogen. Mit viel Liebe nehmen sich Boog und Huber des schwierigen Themas an. Es ist zu spüren, wie genau die beiden ihre Umgebung beobachten. Mit viel Können bringen sie das ach so harte Leben, das für uns alle einmal endet, auf die Bühne.

Im Altersheim «Happy End», in dem sich Künstler aller Couleur versammelt haben, lauert unser aller Ende nur gerade um die Ecke. Ein Pinselstrich – ein Charakter. Während des ganzen Abends wird kein einziges Wort gesprochen. Nur die Masken, die Kleidung und einige wenige Requisiten und Körperbewegungen genügen, den verschiedenen Rollen ihren Charakter zu geben. Boog und Huber stellen jede Maske selber her, und jede dieser Masken ist unverkennbar, steht für einen Charakter. Ganze Dialoge entstehen ohne einen Ton, ohne ein Wort. Die beiden setzen nur wenige Requisiten ein. So dient eine Bettpfanne mal als Haarföhn, dann wieder als Spiegel oder als Kopfbedeckung.
Eine der besonderen Stärken der beiden Künstler ist die Körpersprache.
Da ist der Kunstschütze, dessen Schusskraft durch einen Hexenschuss lahmgelegt wurde; die Diva, die maskenhaft erstarrt und nicht mehr mit Rosen, sondern mit Arthrose belohnt wird. Sie lassen sich aber nicht unterkriegen, tanzen mit dem Leben, nicht mit dem Tod. Tapfer wird mit Bettpfannen jongliert, und auch wenn einem der Tod längst tief in die Augen blickt, ist es bestimmt nicht die letzte Zigarette, die sich der Dandy anzündet.
Die Vorstellung beginnt um 20.30 Uhr. Türöffnung ist um 19.30 Uhr. Platzreservationen unter www.kulturhaustrogen.ch oder info@kulturhaustrogen.ch

«Ticino meets Appezöll»

Über das Auffahrtswochenende ist das Tessiner Radio Rete Due zu Gast im Kulturhaus Trogen. Unter der Leitung des aus gewiesenen Spezialisten für traditionelle Volksmusik, Petro Bianchi, finden am Freitag. dem 18., und Samstag, dem 19. Mai, Liveaufnahmen von traditioneller und experimenteller Appenzeller Musik statt, dies im Rahmen eines Kulturaustausches über die Sprachgrenzen hinaus. Die beiden Veranstaltungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei. An beiden Abenden werden Tessiner und Appenzeller Spezialitäten zur Degustation angeboten.
Am Freitag, 18. Mai, treten im ersten Teil des Abends der Trogener Ficht Tanner und sein ex Space Shöttl-Kollege Töbi Tobler auf. Den zweiten Teil bestreiten Urs Klauser aus Bühler und Daniel Som (Tritonus, Bild). Als besonderen Leckerbissen gibt es zum Abschluss des Abends einen gemeinsamen Auftritt. - Der Samstag steht im Zeichen des Naturjodels. Zu

Fortsetzung und Schluss von Seite 11

Koch sehr viel Spass und ich arbeite gerne in Teams. Ich möchte euch gerne ein paar Tipps geben und zwar schreibt so viele Bewerbungen, wie ihr nur Adresse rausbekommt und schaut, dass ihr keine 3 im Zeugnis habt und schaut, dass ihr so früh wie möglich eine Lehrstelle habt.

Markus Schläpfer

Meine Berufswahl
Meine Eltern haben mir geholfen, einen passenden Beruf für mich zu finden, ich dachte, ich könnte etwas «hölziges» machen und bin dann auf den Beruf Säger gekommen. Nachdem ich mich genauer über den Beruf informiert habe, suchte ich mit Hilfe des Klassenlehrers Schnupperstellen. Nach der Stadtsägerei St. Gallen schnupperte ich noch eine Woche beim Holzwerk Lehmann in Gossau und es hat mir sehr gut gefallen als Säger. Ende der Woche fragte mich der Chef ob ich die Lehrstelle wolle und ich habe ich zugesagt. 2- 3 Wochen später gingen meine Eltern und ich nach Gossau, um den Lehrvertrag zu unterschreiben. Ich freute mich, dass ich als einer der ersten der Klasse eine Lehrstelle gefunden hatte.

Gast ist die Naturjodelgruppe Stein und Werner Meier mit seinem Trio. Die Aufnahmen werden während einer speziellen Themenwoche in täglichen Tranchen gesendet.
Freitag, 18., und Samstag, 19. Mai. Beginn jeweils 20.30 Uhr. Türöffnung 20.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. www.kulturhaustrogen.ch

Zweimal im Finale - zweimal Zweiter

Den freien Mittwochnachmittag vor den Frühlingsferien verbrachten zwei Mannschaften der Sekundarschule Trogen-Wald-Rehetobel im Sportzentrum Herisau an der Unihockey-Schülermeisterschaft von Appenzell Ausserrhoden.
Ohne Ersatzspieler angetreten erreichten die 1. Sekler mit viel Einsatz und Können das Endspiel um den kantonalen Titel. Erst im Final wurden sie von der Sek Herisau gestoppt und daran gehindert am Final der Schweizer Schülermeisterschaft teilzunehmen.
Auch die 3. Sekler standen nach spielerisch und kämpferisch hervorragenden Leistungen im Finale. In einem ausgeglichenen Spiel konnten sie im Kampf um den Titel 2:0 in Führung gehen. Die Finalgegner von der BWS Herisau gaben aber nicht auf und konnten kurz vor Schluss sogar in Führung gehen. Sekunden vor Schluss konnten sich die Hinterländer aber nur noch mit einem Foul wehren. Mit einem cool und technisch perfekt ausgeführten Penalty konnte die Sek Trogen-Wald-Rehetobel ausgleichen und eine Verlängerung erzwingen, in welcher sie überlegen begann, drei hochkarätige Chancen herausspielte, aber am gegnerischen Torhüter und am Pfosten scheiterte. Ein schneller Gegenangriff der Herisauer führte schliesslich zur Entscheidung durch Golden Goal. - Trotz diesen beiden Finalniederlagen gegen die Einheimischen haben die Spieler der Sek Trogen-Wald-Rehetobel ihre Schule bestens vertreten und freuten sich im Anschluss an das Turnier nicht nur über die tollen Leistungen, sondern auch über die wohl verdienten Ferien.

Badminton Schweizer Meister 2012!

Die Badmintonvereinigung St.Gallen-Appenzell, das NLA-Team des BC Trogen-Speicher und dreier anderer Ostschweizerclubs, deklassierte im Playoff Final Yverdon-les-Bains 11: 1 und gewann zum 2. Mal nach 2010 den Schweizer Meistertitel. Damit siegte diejenige Mannschaft, welche die Tabelle während der ganzen Saison souverän anführte und am Schluss 13 Punkte Vorsprung auf den letzten Playoff-Platz hatte. Nur gerade eine der 14 Partien ging verloren. Der BC Trogen-Speicher freut sich, dass mehr als die Hälfte der Spieler Mitglieder unseres Clubs sind und die Grundlagen des Badmintonsports bei unseren Trainern erlernt haben.
Unsere anderen Mannschaften haben ihre Saison ebenfalls abgeschlossen und konnten sich meistens im Mittelfeld behaupten.
BV St.Gallen-Appenzell 2 – 4. Platz NLB; Liga-Teams des BC Trogen-Speicher: 2. Liga – 3. Platz; 3.Liga – 6. Platz; 4. Liga – 5. Platz; 5. Liga – 3.Platz

Zu vermieten in Trogen, Schopfacker 17
ab 1. Mai 2012 oder nach Vereinbarung

schöne 1-Zimmer-Wohnung
mit Kochnische

Zentralheizung, Wandschränke, Keller

Miete inkl. Nebenkosten Fr. 400.--

Auskunft Tel. 071 344 32 04 oder 071 344 19 57
Andreas oder Karin Welz

Zu vermieten 2½-Zimmer-Wohnung mit Wintergarten Trogen, Gfeld 2
Neue Wohnküche mit Glaskeramikherd
Geschirrspüler mit Granitabdeckung
Wohnung mit Parkettboden
Balkon mit geheiztem Wintergarten
eigene Waschmaschine
Mietzins Fr. 890.-- NK Fr. 150.--

Telefon 071 344 25 55

pique & Bluescht
schöös entdecke

eröffnung * samstag, 5. mai 2012 * 9-16h
im café ruckstuhl, trogen

www.piqueundbluescht.ch

Neu in Speicher und Trogen

ELEKTRO SCHWIZER AG

Telefon 071 743 72 33
www.elektro-schwizer.ch

Kosmetik-Beratungstag

10 % Rabatt

Am **Freitag, den 4. Mai,** erhalten Sie in unserer Drogerie auf **alle Einkäufe 10 % Rabatt.**

An diesem Tag können Sie sich zudem von einer Kosmetikerin der Firma Börlund über die optimale Gesichts- und Körperpflege mit Naturprodukten beraten lassen.

Wir sind Ihre kompetente Anlaufstelle für
Heilmittel, Gesundheitsfragen und Schönheit.

Gesundheit und Schönheit
sonderegger
Die Drogerie für Ihr Wohlbefinden!
9042 Speicher Tel. 071 344 10 22

Narrägmäänd

Protokoll der Ratsversammlung vom 2.5.11 im Schäfli in Trogen

Der Abend begann mit einem Konzert des Duos Säntisspinner. Danach erfreute die Gruppe Spindle die Gemeinde mit heimatlichen Klängen. «Hochgeachtäti, ehrsammi, stillsteändi Frau Hoppme - äh odär wiä sait mer hüt korräkt?» fragte der Weibelle die Versammlung. «Hoppfra», «Hopfär» und «Opfär» waren drei spontane Vorschläge aus der Versammlung. «Also - hochgeachtäti, ehrsammi, stillsteändi Frau Hopfär, hochgeachtäti, ehrsammi Frauä Rotsfrauä samt a-nerä hochgeachtätä, ehrsammä gaanznä Rhodsversammli. Womit i au d' Mannä mainä.»
Stille. Waschmaschine spült. Bass: «Bruuchts s Schöfli ä ruigäri Wäschmaschinä?» Weibelle: «Me wend gad mehrä. Wems wohlgfallt, dass d'Abwäschmaschinä vom Schöfli z' luut isch, dä bezügs mitämänä luutä Hurra.» Grosses Hurra. «Wer määnt diä Maschinä chön so bliibä ond seg guät ond rächt, dä seg still.» Trotzdem kleines Hurra. «Ähelli aagno, cha gaad nöd andesch si. - Ond sös?» Stille. Waschmaschine spült. «Käs Bim? Käs Bam? Nütz?» Bass: «Jetz cha mä fordärä. Nochher chöndär widär ä Johr nüme.» Weibelle: «Da isch dä Blitzablaitär vom Kanton.»
Mad El: «Denn fordärä ii, dass mer dä Schnee i d'Mitti vo dä Stross pflüägt, dass d' Fuässgängär au chönä laufä.» Lebhafte Diskussion. Danach der Weibelle: «I västohs jetz nonig recht, abär da isch jo egal. Bi dä Abschtimmig öbär d'Ondernehmigsstürreform zwai hät mers jo au nöd verstandä - au dä Merz nöd. Mer wend gad mehrä. D'Stross? Dä Schnee i d'Mitti?» Aus dem Publikum: «Jo.» «Also. Wer däfür isch, dass dä Schnee i d'Mitti vo dä Stross söll pflüägt werdä, dä wörf än Schneeball.» Erstaunen. Gelächter. TamTam: «Mer wörfäd än imaginärä Schneeball.» Weibelle: «Isch aachoo. Vilä Dank.» «Jo denn isch äs ähelli aagnoo. S cha gad nöd andesch se. Dä Schnee chonnt i d'Mitti vo dä Stross.» Applaus. Bass: «Aber da het nünt mit Drogä z tuä, gell?» Aus dem Publikum: «Nai, nai da isch kantonal.» Gelächter.
Aus dem Publikum: «Also i wär deför: jedä Monät än Brönsch of äm Dorfplatz.» Weibelle: «Ah, endlich ä kumunaali Vorlag. Mit meh Lärm als letschtä Sonntig?» «Jo mit meh.» «Also, wär däfür isch, dass of äm Dorfplatz all Monät än Brönsch mit meh Lärm abghaltä werdi, söll dörs Nasäloch pfiifä. Schnaufen. Wer degägä isch, söll dörs ander Nasäloch pfiifä.» Schnaufen. «Diä Sach isch nöd klar, gad nomol.» Protest.
Da kommt eine neue Interpellation aus dem Rat: «I fordärä, dass äs of äm Dorfplatz glichvill Bänkli wiä Parkplätz söll ha.» Es folgt eine längere Diskussion, wo und wie die Bänkli aufgestellt werden sollen. Weibelle: «Wer deför isch, dass Bänkli uf dä Auto ufgschtellt...» Einruf: «Schreg.» Anderer: «Mit Gurtä a dä Bänkli.» Ein Dritter: «Halbe halbe.» Bass: «Aber d'Bänkli ohni Blinker ond os dä blauä Zonä gehts ä Grüäzonä. - Oder me legät gad de Cherchätorm om, denn hemär ä grossäs Bänkli.» Idee: «Chom me nehmed d'Autosetz.» Es folgt eine Diskussion über das Ausbauen. - Danach der Weibelle: «Ond - zor Lösig vom Tse-o-zwai-Problem wärs praktisch, wemmär bim Uusbau vo dä Setz gad au no än Schluch wörid aabringä. Än Schluch vom Uuspuff direkt i d'Füärerkabinä.» Tumult. Die Vorlage wäre überlastet und menschenfeindlich.
Im Folgenden gibt der Waibel sein Amt entkräftet ab und entledigt sich seines Talars. «Wiiso immer i?» meint er und widmet sich der Maibowle. Das Publikum ist konsterniert. Es wird ein Ersatzweibelle gesucht. Die aus dem Publikum gewählte - hier kurz El Waib genannte - entscheidet sich unter Applaus für den roten Mantel - welcher ihr aber gar nicht steht. Umso besser passt der rotweiss gestreifte Hut. Aus dem Publikum: «Da isch ä richtägi Närrin.» Grosser Applaus.
Nach turbulenter Diskussion wurde in etwa die Vorlage von Andrelle angenommen: Den Autos, welche auf dem Dorfplatz parkieren, werden die Sitze ausgebaut und als Bänkli verwendet. Wenn die Autofahrer die Sitze wieder wollen, können sie diese gegen ein Entgelt wieder bekommen. «För diä höhrgschä-digtä Chüä,» wie El Waib ergänzte. Bass: «Chesseli gits jo gnuäg i dä Chilä.» Wer dafür war musste aufstehen, wer dagegen war unter den Tisch kriechen. «Zie-mlich aidütig aagno,» entschied El Waib. Die Frage der Blinker und der Gurten wurde idiotischer Weise nicht geklärt. Als nächstes wurde die Abschaffung der Polizei gefordert. Dagegen waren die Räuber - aus Gründen der Tradition. Aber Tradition ist wandelbar. Ja, sie würde das gerne probieren, meinte die Geigerin. Aber wer dann die Kontrolle der Bänkli übernehme, fragte eine. Die Piraten natürlich, meinte eine andere. Dann ändere sich ja nur der Name, wurde von weiterer Seite unter Gelächter treffend festgestellt. Ja schon, aber dann käme noch der Kanal für die Piratenschiffe meinte El Waib. Kari: Aber dann müsse Trogen ja runter an den Bach. Bass: «Ja - und die Badi nach oben.» El Weib: «Wer däfür isch rollt mit dä Zungä. Wer dagägä isch berüärt mit de Zungä d'Nasä. Bi dä Lea am Bach chamär kampiäre.» Die Vorlage wurde eindeutig angenommen.
Die Aufzeichnungen über den weiteren Verlauf des Abends sind verloren gegangen. Gerüchteweise war zu erfahren, dass am Haarbach Haare geschnitten wurden. Wir hoffen, dass im Gfeld keiner gehenkt wurde. Im Schäfli wurde noch bis Mitternacht gespielt und gesungen, dass die Wände krachten.

Mit dem Verein Appenzeller Wanderwege VAW unterwegs

Im Monat Mai werden vom VAW verschiedene geführte Wanderungen durchgeführt.
«Rund um das Schloss Dottenwil» heisst der Titel für die erste Wanderung im Monat Mai beim Verein Appenzell A. Rh. Wanderwege VAW. Am Sonntag, 6. Mai, ist Besammlung um 09.15 Uhr beim Bahnhof Wittenbach. Bei dieser mittelschweren geführten Wanderung geht es dem Sitterstrandweg entlang zum Schloss Dottenwil. Hier können das Schloss sowie Museum und der Restaurantionsbetrieb besucht werden. Zurück geht es der alten Konstanzerstrasse entlang an den Ausgangspunkt. Die Verpflegung ist aus dem Rucksack oder im Gasthaus.
Die traditionelle Auffahrtswanderung des Vereins Appenzell A.Rh. Wanderwege VAW findet am Donnerstag, 17. Mai, statt. Das Motto lautet: *«Auf der Kulturspur von Stein zur Vögelinsegg»*. Um 10.00 Uhr ist Besammlung bei der Schaukäserei in Stein (822 m). Von dort geht es hinunter zum Badeplatz Strom (640 m) und hinauf nach Gmünden (703 m). Nach Teufen muss nochmals eine kleinere Steigung zur Schäflisegg (1020 m) überwunden werden. Über den Eggenweg geht es bis zum Endziel Vögelinsegg in Speicher. Die anspruchsvolle, geführte Wanderung auf der Appenzellerland Route 22 dauert ca. 4 Stunden. Verpflegung ist aus dem Rucksack oder im Gasthaus.
Der Titel für die Nachmittagswanderung heisst «Vom Necker an die Thur». Startort am Dienstag, 22. Mai, ist Brunnadern Bahnhof um 13.15 Uhr. Die mittelschwere geführte Wanderung dauert 3 Stunden und führt über Aachsäge und Aewil zum Brudertöbeli und Zielort ist Bütschwil. Verpflegung ist aus dem Rucksack.
Sämtliche Wanderungen werden bei jeder Witterung von Wanderleitern des VAW geführt. Weitere Infos sind unter Appenzellerland Tourismus AR. Tel. 071 898 33 00 erhältlich.

Voranzeige
Wanderung «Die Route 22 in 22 Stunden» auf der Kulturspur Appenzellerland von Degersheim nach Rheineck findet am Samstag, 2. Juni, Verschiebungsdatum Samstag, 4. August, statt. Start am Samstag, 2. Juni (4.8.) **00.22 Uhr** beim Bahnhof in Degersheim.

Neues Lädeli in Trogen!

Fabienne Carniello und Adeline Züst öffnen am 5. Mai die Tür zum neuen Lädeli

Am Samstag, 5. Mai, wird in Trogen ein neues Lädeli seine Türen öffnen. Die Trogner Bevölkerung ist herzlich eingeladen einen Blick in die kleine aber feine Boutique zu werfen.
Im Kellergewölbe der alten Backstube vom Café Ruckstuhl entsteht in diesen Tagen die Mini-Boutique «Pique & Bluescht». Fabienne Carniello und Adeline Züst laden alle ein, Schönes zu entdecken. Die Produkteauswahl orientiert sich am so genannten Landhausstil und enthält bezahlbare Geschenkartikel für Gross und Klein.

Eine Bereicherung für das Dorfleben
Innert kurzer Zeit haben die Initiantinnen Fabienne Carniello und Adeline Züst ein Ladenprojekt auf die Beine gestellt, welches das Trogner Dorfleben bereichern soll. «Das Lädeli ist unser Hobby. Wir hoffen, dass wir mit unseren Produkten vielen Menschen in und um Trogen herum eine Freude machen können», meint Fabienne Carniello, «es wäre wirklich schön, wenn unser Lädeli einen Beitrag zu einem attraktiven und lebendigen Dorfleben leisten könnte.»
Wo befindet sich der Laden?
Der Ladeneingang befindet sich im hinteren Teil vom Café Ruckstuhl. Früher wurden in diesem Raum feine Pralinen hergestellt...
Für was steht der Name «Pique & Bluescht»?
Pique (Dialekt, dt. Raureif), steht für gradlinige, Designprodukte und Bluescht (Dialekt dt. Blüten) für Accessoires, die zum farbig blühenden Frühling passen. Da sich Gegensätze bekanntlich anziehen passen «Pique» und «Bluescht» für die beiden Frauen einfach perfekt zusammen.
Welches sind die Öffnungszeiten?
«Pique & Bluescht» hat jeweils am Mittwochmorgen, Freitagnachmittag und am Samstagmorgen geöffnet. Eine kleine Auswahl an Produkten ist während den üblichen Öffnungszeiten im Café Ruckstuhl erhältlich.

Eröffnung «Pique & Bluescht»
Samstag, 5. Mai 9-16 Uhr
Café Ruckstuh, Bühlerstrasse
9043 Trogen
Auskunft: Fabienne Carniello, 071 340 00 74

Die Musikgesellschaft Trogen zog das Publikum in ihren Bann

«100 Jahre Ohrwürmer» – Unter diesem Motto gestaltete die MG Trogen unter der Leitung des Dirigenten Felix Haag kürzlich die alljährliche Abendunterhaltung. Am vergangenen Sonntag führte die Musikgesellschaft das Programm zusätzlich im Mehrzweckgebäude Wald auf. Nach der imposanten Begrüssungsfanfare «Festmusik der Stadt Wien», «Bohemian Rhapsody» und dem Solo für Euphonium «Czardas» von Adrian Eugster folgte bereits ein erster Höhepunkt des Unterhaltungsabends der Musikgesellschaft Trogen. Das Selbstwahlstück für das kantonale Musikfest im aargauischen Niederwil, «Aspects of Andrew Lloyd Webber», erfreute das zahlreiche Publikum. Zum Abschluss des ersten Teils brillierten die Solo-Cornetisten Niccolo Eugster und Annina Mullis mit «Hunting Scene» und ernteten grossen Applaus.

Geheimtipp für Musikliebhaber
In der darauffolgenden Pause wurde das Publikum mit Köstlichkeiten, wie Braten, einem grosszügigen Salatteller und einem Kuchenbuffet, verwöhnt. Das Zepter für den reibungslosen Ablauf des Festbetriebs hatte Severin Schirmer in der Hand. Nach der Pause überraschten die «Jungen Wilden» aus Trogen – ein Geheimtip für Musikliebhaber. Die Show war eine Zusammensetzung zwischen Schauspiel und Musik – ein Musical. Lydia Schirmer verstand es, pfiffige Musik mit der Geschichte der Musikklasse von damals zu verbinden. Die junge Truppe zeigte in exzellenter Manier, dass sie die Musikstücke von früher auch heute noch beherrschen. Der Applaus des Publikums offenbarte, dass die «Junge Wilde» unter der Leitung von Hubert Hagmann alle in den Bann zogen und dass man lieber noch mehr gehört hätte.

Freude übertragen
Nach einer kurzen Umbaupause ging es über zu den Ohrwürmern, zusammengestellt von der Familie Haag-Brunner. In einem Quiz konnten die Zuhörer die acht Stücke in der richtigen Reihenfolge zuordnen. Der glückliche Gewinner durfte nach der Verlosung einen Früchtekorb entgegennehmen. Die Ohrwürmer fesselten die Anwesenden. Von Johann Strauss über Louis Armstrong bis Michael Jackson begeisterten die Musiker und überzeugten mit ihren schmissigen Darbietungen. Die Freude wurde auf das Publikum übertragen und die Stimmung im Saal zeugte davon, dass man auch nächstes Jahr den Auftritt nicht verpassen will.

«Die jungen Wilden - der Nachwuchs der Musikgesellschaft Trogen - in Aktion...

Neue Uniformen für die MGT
Werbung trifft täglich mit der Post ins Haus. Ihnen ist sicher nicht entgangen, dass auch wir uns erlaubten, Sie persönlich zu informieren, dass die blauen Hosen und grauen Westons der Trogner Musik in die Jahre gekommen sind.
Wir würden uns riesig freuen, wenn Sie sich mit einem Geldbetrag an unserer neuen Kleidung beteiligen könnten. Wir Trogner Musikantinnen und Musikanten sind auch künftig für euch Trogner da und danken für eure Unterstützung.

Bei weiteren Fragen stehen diesbezüglich Thomas Schumann (071 344 27 91) und Hubert Hagmann (071 344 25 85) gerne zu Ihrer Verfügung.

MUSEUM für LEBENS-GESCHICHTEN
im alterswohn- und pflegezentrumzentrum HOF SPEICHER CH - 9042 speicher ar

Lesung mit Texten von Peter Morger

Zum 10. Todestag von Peter Morger hat das Museum für Lebensgeschichtem dem Trogener Literaten und Fotografen eine Ausstellung gewidmet. Sie ist bis Ende August im Hof Speicher zu sehen. Am Freitag, 25. Mai, wird der Schauspieler Matthias Flückiger dort um 19.30 Uhr im Seminarraum Texte von Peter Morger lesen. Moderiert und sachkundig kommentiert wird die Lesung von Rainer Stöckli. Er hat den literarischen Nachlass Peter Morgers gesichtet und seinem Schaffen in sechs Heften, die im Appenzeller Verlag erschienen sind, nachgespürt.

TCM Trad. Chinesische Medizin
Akupunktur Schröpfen Moxa Nada
Augenakupunktur nach Prof Boel
Tuina-Massage Fussreflexzonen-Massage
Krankenkassen anerkannt (mit Zusatzversicherung)

Tag der offenen Tür
Samstag, 12.05.2012
10.00 – 14.00 Uhr
Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Daniela Wenger-Selinger kant. appr. Heilpraktikerin
Telefon 071 340 09 73 praxiszurbrugg@bluewin.ch www.praxiszurbrugg.ch
Bruggmoos 16 9042 Speicher

Praxis zur Brugg

Osteopathie Praxis Ursula Bänziger
Osteopathie - [illegible]heitliche manuelle
Behandlungsme[illegible]e ohne Medikamente
[illegible]nio-Sacral-Therapie
Par[illegible]thie (Gelenkmobilisation)
[illegible]szerale Osteopathie (Organbehandlung)
Ursula Bänziger
Osteopathin FSO-SVO [illegible] Physiotherapeutin
www.osteop[illegible]zentrum-sg.ch
079 / 33 111 40

Gratis Hörtest

Unsere Dienstleistungen:
- Gratis Hörtest und Gehöranalyse
- Kostenlose und neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen sämtlicher Fabrikate, selbst wenn Sie Ihr Gerät nicht bei uns gekauft haben.
- Batterieverkauf und Verkauf sämtlicher Hilfsmittel (Gehörschutz etc.)
- Vertragslieferant der Sozialversicherungen IV, AHV, SUVA, MV

acustix Heiden
Freihofstrasse 3, 9410 Heiden
Tel. 071 888 83 83 · E-Mail heiden@acustix.ch

Beachten Sie unsere Batterieaktionen: www.acustix.ch

Klein, fein, mein...

Eugst 3, Trogen
Heimeliges 4.5-Zi-Wohnhaus mit Garage, Raumhöhen um 2.00 m, einfacher aber gepflegter Ausbau, Grundstück 307 m², Wohnfläche ca. 124 m², VB CHF 345'000.

immobilien praxis
www.immobilien-praxis.ch
Tel. 071 260 12 62
svit

Samariterverein Trogen

samariter
Samariterverein Trogen

Am 19. April trafen sich die Samariter vom SV Trogen zu ihrer monatlichen Vereinsübung im Feuerwehrdepot Trogen. Zum Thema «Sportunfälle» schauten wir die vielen kleinen und grossen Missgeschicke an, die im Sport halt so passieren können. Nachdem wir am Anfang zusammengetragen hatten, was uns zum Beispiel in einem Grümpelturnier oder beim Joggen begegnen könnte und auch, wie wir damit umgehen können, übten wir das Gelernte mit diversen Spielen und Fallbeispielen, wobei der Spass nicht zu kurz kam.

Der Samariterverein gratuliert Conchi Walker (Foto) herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zur Technischen Leiterin, die sie mit dem Erteilen dieser Samariterübung glücklich beendet hat!

Der Samariterverein kommt einmal monatlich zusammen um die unterschiedlichsten Themen zu besprechen und zu üben. Die Ideen gehen uns nie aus – und es wird garantiert nie langweilig!

Unsere Aufgaben bestehen hauptsächlich darin, uns in Sachen Nothilfe immer auf dem aktuellsten Stand zu halten, damit wir bei grossen und kleinen Anlässen zuverlässig Postendienst leisten können, die Alarmgruppe (nicht der ganze Verein) übt mehrmals jährlich mit der Feuerwehr und rückt im Ernstfall mit aus.

Wir freuen uns immer ganz besonders, wenn wir ein Schnupper- oder Neumitglied in einer unserer Übungen begrüssen dürfen!

Übrigens: demnächst findet ein Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» statt.

Notfälle bei Kleinkindern

Kinder nehmen aktiv am Leben teil. Ihr natürlicher Bewegungsdrang bringt oft auch Stürze mit sich. Eine Wunde ist nicht das Einzige, was sich die Kleinen dabei zuziehen.

Im Kurs lernen Sie, wie Sie sich richtig verhalten, wie Sie schnell und richtig helfen, wenn ein Kleinkind verunfallt oder erkrankt.

Dieses Wissen gibt Sicherheit und Selbstvertrauen.

Ziel

Die Teilnehmer erlernen die Nothilfe bei Kindern von Spitalaustritt bis ca. 8-jährig.

Zielgruppe

Eltern, Grosseltern, Babysitter, Tagesmütter, Spielgruppenleiterinnen, Kindergärtnerinnen und weitere Betreuer von Kindern.

Leitung

Karin Welz, Kursleiterin SSB

Nächster Kurs **«Notfälle bei Kleinkindern»**

Ort: Feuerwehrdepot Trogen
Datum: jeweils Mittwoch 2./ 9. / 16. / 23. Mai 2012, 20.00 Uhr-22.00 Uhr
Kosten: Fr. 100.- pro Person / Fr. 140.- für Paare
Anmeldung: bei Karin Welz, 071 344 32 04 info@samaritertrogen.ch

Der Besuch der alten Dame von Friedrich Dürrenmatt

Die Stadt Güllen ist heruntergekommen. Schnellzüge halten hier nicht mehr. Deshalb erwartet der Bürgermeister, dass die Multimilliardärin Claire, die ihren Besuch angekündigt hat, in der nächsten Stadt aussteigen wird. Sie hiess früher Klara Wäscher, wurde in Güllen geboren und kehrt heute zum ersten Mal seit 45 Jahren zurück. Der Zug kommt durch eine Notbremsung in Güllen zum Stehen. Claire beruhigt den Zugführer mit ein paar Tausendern, steigt mit ihrem siebten Ehemann aus und begibt sich in den Gasthof «Goldener Apostel», während sich ihre Bediensteten um das Gepäck kümmern. Darunter ist ein Sarg. Auch einen Panther bringt Claire mit. Ein Teil ihrer Gliedmassen wurde nach einem Flugzeugabsturz in Afghanistan durch Prothesen ersetzt. Beim offiziellen Empfang durch den Bürgermeister verspricht Claire der Stadt eine Milliarde – unter einer Bedingung: Sie verlangt Gerechtigkeit. Es geht um den jetzt fast 70 Jahre alten Alfred Ill, der 1910 die Vaterschaft an ihrem Kind leugnete, zwei Zeugen bestach und sie auf diese Weise ins Unglück trieb. Nun setzt sie eine Milliarde auf Ills Kopf aus...

Autor: Friedrich Dürrenmatt
Verlag: Diogenes

Zu bestellen an Ihrem Kiosk am Gleis oder via dlzbfsw@kst.ch

BIBLIOTHEK
SPEICHER • TROGEN

Hauptstrasse 18, 9042 Speicher
Telefon 071 344 16 13
e-mail: biblio.st@bluewin.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag 15.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch 14.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
Freitag 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 12.30 Uhr

Die Bibliothek Speicher Trogen sucht eine/n

jüngere/n Mitarbeiter/in
(Stellenumfang 5 bis 10 Stunen pro Woche)

Aufgaben
Sie sind zuständig für die Ausleihe, beraten unsere Kundschaft mit Unterstützung des EDVC-Systems und sind verantwortlich für die Bestandesarbeiten.

Anforderungen
Wir setzen eine breite Allgemeinbildung sowie gute EDV-Anwenderkenntnisse voraus. Sie lesen gerne und haben Bezug zu Büchern und Medien. Sie sind mitverantwortlich für Kinder- und Jugendmedien, Hörbücher und Comics, Klassenführungen, Kontakt mit Kindergarten- und Oberstufen-Lehrkräften.

Sie sind flexibel in der Arbeitszeit, besitzen angenehme Umgangsformen und sind teamfähig. Ebenfalls sind Sie bereit, in den nächsten 3 Jahren den Grundkurs für Bibliotheks-Mitarbeitende zu absolvieren.

Angebot
Wir bieten Ihnen eine interessante Tätigkeit mit viel Kundenkontakt, gute Einarbeitung und ein gut eingespieltes Team.

Kontakt
Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an

Bibliothek Speicher Trogen
Hannelore Schärer
Hauptstrasse 18
9042 Speicher

Seniorennachmittag in Trogen:

Erinnerungen an die grosse Badetradition

pd. Am Mitte März im Haus «Seeblick» durchgeführten Seniorennachmittag hiess das Team rund um Anna Rose Schläpfer Peter Eggenberger aus Wolfhalden willkommen. Er berichtete kurzweilig und humorvoll über «Tökter, Paziente ond Luusbuebe».
Zu Eggenbergers Ausführungen gehörte auch ein Abstecher in die einst grosse Bädertradition beider Appenzell. Diesbezüglich war Trogen von grosser Bedeutung, und noch immer erinnern das stattliche Gebäude und das stillgelegte Schwimmbad im Goldachtobel an die einstigen Glanzzeiten.

55 Wannen für Badekuren
Historiker Walter Schläpfer zum Trogener Bad: «Es verfügte im Jahre 1826 über 55 Wannen, von denen 45 in vier langen Reihen, durch Bretterwände getrennt, angeordnet waren. Während hier intensiv gebadet wurde, begaben sich andere ins benachbarte Kastenloch, um aus der dortigen Heilquelle zu trinken...»

5000 Quadratmeter Wasserfläche
Nach dem Ersten Weltkrieg verlor das Trogener Bad an Bedeutung. Wichtig wurde nun das unterhalb des Badegebäudes errichtete Schwimmbad. Im Tourismusheft «Appenzellerland» für das Jahr 1931 wurde es folgendermassen beschrieben: «Schwimmbad Trogen, 5000 Quadratmeter Wasserfläche, mit sonnigen Spiel- und Lagerplätzen, nur 10 Minuten vom Dorfplatz entfernt.»

Zahlreiche Hotels und Gasthäuser
Im gleichen Heft offerierten folgende Hotels und Gasthäuser Unterkünfte und gute Verpflegung: «Krone» am Landsgemeindeplatz, «Hirschen», «Löwen», «Linde» an der Ruppenstrasse, Ferienheim «Erika», «Schäfle», «Schwanen» und die Privat-Pension «Befang».

Hier führte Eigentümerin Frau Tuchschmid-Birch als Trümpfe das eigene Skigelände, das Sonnenbad beim Haus und die gesunde Doktor-Bircher-Küche auf.

(Das Buch «Vo Tökter ond Luusbuebe» mit 31 vergnüglichen Kurzgeschichten und vielen Illustrationen ist im Appenzeller Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich.)

Noch heute erinnern Schwimmbad und Badegebäude an die grosse Trogener Badetradition im Goldachtobel. Bild pd

Fusion auf guten Wegen

S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Am 31. März 2012 konnte im Restaurant Krone in Trogen die Präsidentin Beatrice Bättig 36 Mitglieder und einige Gäste zur 13. Hauptversammlung des Spitex-Vereins Speicher-Trogen-Wald begrüssen.
Wie schon an der letzten HV angekündigt, hat das Departement Gesundheit das Thema Spitexentwicklung und Spitexregionalisierung angestossen, und es sind Vorarbeiten bezüglich einer Fusion von Spitexorganisationen geleistet worden. Deshalb hat im ersten Teil Frau Monika Müller-Hutter, Leiterin der Fachstelle Spitexaufsicht und -beratung des Departements Gesundheit, nochmals über die Beweggründe für eine Fusion und die geleisteten Vorarbeiten informiert. Die künftigen Herausforderungen bezüglich der demografischen Entwicklung, der Aus- und Weiterbildung, der Einführung von Fallpauschalen mit frühem Spitalaustritt, der Forderung nach speziellen Diensten wie z.B. psychiatrische Pflege, der zeitlichen Ausweitung des Pflegeangebotes usw. erfordern eine grössere Organisation. Am laufenden Projekt «Spitex Appenzellerland» beteiligen sich die Spitexorganisationen Herisau, Schwellbrunn, Speicher-Trogen Wald, Stein, Urnäsch und Waldstatt. An einem Workshop wurden die Eckpunkte der neuen Organisation festgelegt: Hauptsitz in Herisau (Administration), Filialen in Herisau, Speicher und Waldstatt. Wenn die Spitexvereine an den diesjährigen Hauptversammlungen einem Grundsatzentscheid zustimmen, wird ein Fusionsvertrag ausgearbeitet, welcher den Hauptversammlungen im Frühjahr 2012 vorgelegt wird. Nach einer Kaffee-Pause eröffnete die Spitex-Präsidentin die statuarischen Geschäfte. Sie berichtete unter anderem vom neuen fünften Auto, welches durch Werbeaufschriften von Erwin Eugster Transporte, Spycher Metzg Fässler, Coiffure Monia, Schreinerei Koller-Dörig, Kreuzgarage Bischof und Praximedico geschätzte Einnahmen bringen. Die Spitexleiterin Susanne Schäfer berichtet einmal mehr von steigenden Pflegeleistungen. 15 Vollstellen verteilen sich auf 29 Mitarbeitende. Die stetig gestiegenen Mahlzeitenbestellungen erfordern nun für Speicher/Trogen täglich zwei Fahrer. Vergangenen Oktober hat nach vielen Jahren Walter Preisig seinen Fahrdienst quittiert. Seit 1998 hat er rund 10'900 Mahlzeiten verteilt. Zum Glück konnte das Fahrerteam Krüsi/Köpfli mit Frau Rupf und den Herren Tribelhorn, Scheuss und Studerus ergänzt werden. In Wald fahren die Herren Mathis, Rittmeyer und Lanker. Auch in der Erfolgsrechnung erhöhten sich Aufwand und Ertrag. Seit 2010 beträgt der Personalaufwand mehr als 1 Mio. Franken.

Dem Grundsatzentscheid zum Zusammenschluss der Spitexvereine Herisau, Schwellbrunn, Speicher-Trogen-Wald, Stein, Urnäsch und Waldstatt sowie der Ausarbeitung eines Fusionsvertrages stimmte die Versammlung einstimmig zu. Mit einem herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen, den Vorstand und die Vereinsmitglieder schloss die Präsidentin die Versammlung.

Referentin Monika Müller-Hutter

BfU-Sicherheitstipp

Sicheres Arbeiten im Garten
Kaum war der Schnee geschmolzen, zog es den passionierten Gärtner hinaus. Doch bei Arbeiten im Garten verletzen sich jedes Jahr mehr als 15000 Schweizerinnen und Schweizer.
In den meisten Fällen sind die Hände oder der Kopf betroffen. Darum ruft die bfu einige Verhaltensregeln in Erinnerung:
- Um Bäume und Sträucher zu schneiden oder beim Ernten muss eine standsichere Leiter verwendet werden, die wenn möglich an einem Ast festgebunden ist. Eine Schutzbrille schützt bei herabfallenden Ästen oder herausstehenden Astenden.
- Robuste Schuhe verhindern Misstritte und Handschuhe schützen vor Hautverletzungen. Barfuss den Rasen mähen ist fahrlässig. .
- Elektrische Geräte wie Rasenmäher, Heckenschere, Komposthäcksler, Elektrofuchsschwanz oder Motorsäge erleichtern die Gartenarbeit. Sie sind aber strikt nach Betriebsanleitung zu verwenden. Blockieren solche Geräte, zieht man erst den Stecker aus, bevor man an ihnen herumhantiert.
- Steckdosen, an denen im Freien benutzte Geräte angeschlossen werden, müssen gemäss den SEV-Normen mit einem Fehlerstromschutzschalter versehen sein.
- Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Kinder Zugang zum Garten haben.

Gefährliche Stoffe müssen für sie immer unerreichbar aufbewahrt werden.

Auf giftige Pflanzen (Sträucher mit Beeren) sollte man verzichten, denn kleine Kinder können zwischen giftig und ungiftig nicht unterscheiden. Eine Liste mit giftigen Pflanzen finden Sie unter www.toxi.ch.

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Bildung und interkulturelle Kompetenz – weltweit

powerup-radio ging wieder auf Sendung!

Vom 20. Februar bis 9. März 2012 war das powerup-radio wieder live auf Sendung! Über 200 Schülerinnen und Schüler aus zehn Schulen nahmen am Radioprojekt teil. Von der Unterstufe bis hin zur Oberstufe waren Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen vertreten. Und so wurde bis spätabends fleissig berichtet, interviewt und über Themen wie Mobbing, Zusammenleben, Ausgrenzung und Andersartigkeit diskutiert.
Das absolute Highlight war die Lagerwoche der sechsten Klasse aus Gelfingen LU im Kinderdorf. Während einer Woche waren die Jugendlichen mit Mikrofon und Aufnahmegerät im Kinderdorf unterwegs und nahmen spontan Mitarbeitende ins Programm auf. Sehr engagiert erarbeiteten sie Interviewfragen und Material für die Sendungen. Nach wenigen Tagen entwickelten sie sich zu professionellen «Jung-Moderatorinnen und Moderatoren»!
Der Promo-Tag in St. Gallen ist auch speziell zu erwähnen, der gefüllt war mit Beiträgen, Interviews und Musikwünschen der Passantinnen und Passanten.
Alle Podcasts zum Nachhören finden Sie auf der Website: www.powerup.ch. Stay tuned und bis zur nächsten Livezeit.

Neues Lichtsignalkonzept bei Baustellen

Das kantonale Tiefbauamt von Appenzell Ausserrhoden setzt ab neuer Bausaison bei Baustellen auf Kantonsstrassen ein neues Lichtsignalkonzept um. Die Grünphase wird durch blinkendes Gelblicht ersetzt und soll die Sicherheit im Baustellenbereich verbessern.

Auf den Schweizer Baustellen werden immer öfter Lichtsignalanlagen mit blinkendem Gelblicht anstelle der Grünphase verwendet. Für die startende Bausaison wird das kantonale Tiefbauamt von Appenzell Ausserrhoden dieses neue Signalisationskonzept ebenfalls einführen: Die Lichtsignale bei Baustellen der Kantonsstrassen werden neu nicht mehr auf grün schalten; die Durchfahrt ist bei gelbblinkend gestattet; der Vortritt wird damit nicht geregelt. Innerhalb der Baustelle ist mit Fussgängerstreifen, Baustellenverkehr sowie mit Zu- und Wegfahrten zu rechnen. Mit dem blinkenden Gelblicht werden die Fahrzeuglenkenden aufgefordert, besonders aufmerksam und vorsichtig zu fahren. Damit soll die Sicherheit im Baustellenbereich für alle Verkehrsteilnehmenden gesteigert werden.

Trogner Info-Post TIP 2012

Erscheinungsweise	monatlich am letzten Freitag, Juli/August 1 Ausgabe (Annahmeschluss 9 Tage vorher)
Auflage	930 Exemplare
Seitenformat	210 x 297 mm
Satzspiegel	185 x 255 mm
Herstellung	Titelblatt 3-farbig (gelb, grün, schwarz), Vordruck im Offset Inhalt 1-farbig schwarz, Druck und Ausrüstung auf Xerox-Kopierer ab PC-Daten der Redaktion (PageMaker und Photoshop)

Inseratgrössen / Preise

1/1 Seite	185 x 255 mm	Fr. 470.—
1/2 Seite	185 x 125 mm	Fr. 250.—
1/3 Seite	185 x 82 mm	Fr. 170.—
1/6 Seite	185 x 40 mm	Fr. 100.—
1/12 Seite	90 x 40 mm	Fr. 50.—
andere Grössen	Fr. 1.50 / cm²	

Rabatte

ab 6x jährlich	5%
11x jährlich	10%

Druckunterlagen

- ab Manuskript, allfällige Logos nur in schwarz/weiss
- kopierfähige Vorlage (Druck)
- Daten auf Datenträger als PDF-Datei (3,5"-Diskette, CD)
- per e-mail

Inserate-Annahme

Heiri Kaufmann, Unterdorf 9, Postfach 137, 9043 Trogen
Tel. und Fax: 071 344 10 61
e-mail: tip@trogen.ch

Rolf Wild, Landsgemeindeplatz 7c, 9043 Trogen
Tel. 071 344 10 05

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE TROGEN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Trogen

Mai 2012

Montag, 30. April	20.00	Ausspracheabend Kirchgemeindeversammlung im Seeblick
Sonntag, 6. Mai	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin S. Schewe Musik: R. Schön (Querflöte) und H. Hohl (Orgel)
	11.00	Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 13. Mai	10.00	Gottesdienst mit Konfirmation, Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfarrerin S. Schewe und H. Hohl (Musik)
Donnerstag, 17. Mai	10.00	Gottesdienst am Auffahrtstag, Pfr. W. Schait Zu diesem Gottesdienst ist die Kirchgemeinde Speicher eingeladen, zu uns nach Trogen zu kommen.
Sonntag, 20. Mai	*09.30*	Gottesdienst in der reformierten Kirche Speicher An diesem Sonntag sind wir nach Speicher eingeladen.
Donnerstag, 24. Mai	10.00	Andacht im Hof Speicher mit Abendmahl, alle Menschen aus der Gemeinde sind herzlich willkommen, Pfarrerin S. Schewe
Freitag, 25. Mai	09.30	Andacht im Altersheim Boden mit Abendmahl, alle Menschen aus der Gemeinde sind willkommen, Pfarrerin S. Schewe
Sonntag, 27. Mai	10.00	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin S. Schewe
Mittwoch, 30. Mai	19.00	Bibelgruppe im Pfarrhaus

Am Sonntag, 13. Mai 2012, 10.00 Uhr, werden in der Kirche Trogen folgende Jugendliche konfirmiert:

Nico Cafaro, Oberstall 6
Sidney Diem, Breitenebnet 1
Selina Erdmann, Schurtanne 4
Lea Hagmann, Niderenweg 20
Kay Metzler, Kantonsschulstr. 16
Laura Nagel, Schurtanne 1
Christian Nägeli, Unterbach 11
Tobias Ruckstuhl, Gfeld 31
Yanik Ruf, Unterbach 13
Corina Schmid, Bleiche 18

Wir freuen uns, wenn Sie die Konfirmation mit uns feiern.

PAULUSPFARREI SPEICHER / TROGEN / WALD

Mai 2012

Freitag, 27. April	09.30	Gottesdienst mit Susanne Schewe im Alterszentrum Hof, Speicher
	19.00	Stille Erstkommunion mit Rosmarie Wiesli und Josef Manser
4. Sonntag der Osterzeit		Kollekte: Kinderspitex Ostschweiz, Horn
Weisser Sonntag		
Samstag, 28. April	07.00	Meditation für Erwachsene
Sonntag, 29. April	09.30	Gelegenheit zum Beichtgespräch
	10.00	Eucharistiefeier zum Weissen Sonntag mit Rosmarie Wiesli und Josef Manser, Einzug mit dem Musikverein Speicher (Kinderhort)
Montag, 30. April	16.30	Rosenkranzgebet
5. Sonntag der Osterzeit		Kollekte: Werkheim Neuschwendi, Trogen
Sonntag, 6. Mai	10.00	Wortgottesdienst mit Norbert Schneider (Kinderhort)
Montag, 7. Mai	16.30	Rosenkranzgebet
Dienstag, 8. Mai	18.30	Frauechreis: Maiandacht in der Kapelle St. Wolfgang in St.Gallen-Haggen, Treffpunkt Parkplatz Bendlehn
Mittwoch, 9. Mai	15.00	Frauechreis: Kasperlitheater, Pfarreizentrum Bendlehn
Donnerstag, 10. Mai	19.30	Firmweg: Themenabend «Heiliger Geist», Pfarreizentrum Bendlehn
Freitag, 11. Mai	16.30	Rosenkranz
6. Sonntag der Osterzeit		Kollekte: Muttertagsopfer Pro Filia und Mütter in Not
Samstag, 12. Mai	07.00	Meditation für Erwachsene
Sonntag, 13. Mai	08.30	Zmorgä vor dem Gottesdienst
	10.00	Familiengottesdienst zum Muttertag mit Rosmarie Wiesli, musikalische Begleitung: Schülerinnen und Schüler des Buchenschulhauses (Kinderhort)
	11.00	einfaches Mittagessen; Spiel und Spass für alle Kinder bis ca. 13.30 Uhr. Anmeldung für das Essen bitte bis 4. Mai 2012 an Rosmarie Wiesli, Flyer liegt im Pfarreizentrum Bendlehn auf.
Montag, 14. Mai	16.30	Rosenkranzgebet
Freitag, 18. Mai	16.30	Rosenkranzgebet
Christi Himmelfahrt		Kollekte: Dargebotene Hand, Telefonseelsorge
Donnerstag, 17. Mai	10.00	Gottesdienst mit Rosmarie Wiesli Bei schönem Wetter auf dem Kirchplatz, bei Regen in der Kirche Musikalische Begleitung: Roland Büchel, Hackbrett, und Fréderic Fischer, Klavier

Freitag, 18. Mai	16.30	Rosenkranz
7. Sonntag der Osterzeit		Kollekte: für die Arbeit der Kirche in den Medien
Samstag, 19. Mai	18.00	Gelegenheit zum Beichtgespräch
	18.30	Eucharistiefeier mit Rosmarie Wiesli und Josef Manser
Sonntag, 20. Mai	09.30	Gelegenheit zum Beichtgespräch
	10.00	Eucharistiefeier mit Rosmarie Wiesli und Josef Manser (Kinderhort)
Montag, 21. Mai	16.30	Rosenkranzgebet
	19.00	Meditation für Jugendliche
Dienstag, 22. Mai	08.00	Eucharistiefeier
Donnerstag, 24. Mai	10.00	Andacht mit Sigrun Holz im Alterszentrum Hof, Speicher
	14.00	Maiandacht für Seniorinnen und Senioren, Kath. Kirche Bendlehn
Freitag, 25. Mai	09.30	Andacht mit Sigrun Holz im Altersheim Boden, Trogen
	16.30	Rosenkranzgebet

Vergnügliche Anlässe im Vorderland:

Dorfrundgänge und Humorabende am Witzweg

pd Heiden und Walzenhausen sind die Start- und Zielorte des hauptsächlich über das Gebiet der Gemeinde Wolfhalden verlaufenden Appenzeller Witzwanderweges. In beiden Gemeinden ist im Sommerhalbjahr 2012 Humor Trumpf, sorgt doch Witzweg-Erfinder Peter Eggenberger mit vergnüglichen Führungen in Walzenhausen und spritzigen Humorabenden in Heiden für heitere Momente.
Die Rundgänge in Walzenhausen (Strecke Bahnhof bis Kirche) finden an folgenden Sonntagen statt: 6. Mai, 10. Juni, 1. Juli, 5. August und 2. September. Treffpunkt ist bei jeder Witterung und ohne Voranmeldung der Bahnhofplatz. Beginn 10.30 Uhr, Dauer 1 Stunde, keine Kosten.
Die Humorabende in Heiden finden mit Beginn um 20 Uhr und ebenfalls freiem Eintritt an folgenden Daten statt: 9. Mai, 4. Juli, 3. August (jeweils im Kursaal-Leseraum) und 5. September (Hotel «Linde»).

Magische Rutschbahn im Vorderland

Im Grenzgebiet der Gemeinden Heiden und Oberegg befindet sich der Kindlistein. Der sagenhafte Felskopf mit der magischen Rutschbahn ist vor allem bei Kindern beliebt.
Der zwischen den Weilern Altenstein (Heiden) und Riethof (Oberegg, Postauto-Haltestelle) gelegene Kindlistein (Foto) ist ein granitener Sandstein. Auffällig sind die merkwürdigen Einbuchtungen und tiefen Längsrillen. Niemand weiss Genaueres darüber. Feierten hier Kelten ihre Kulte? War der Fels Hexen-Treffpunkt? Wurden hier in Zeiten der Gefahr Kinder versteckt? Und fanden hier wirklich Rutsch-Rituale bei Unfruchtbarkeit statt? Offene Fragen, die wohl nie schlüssig zu beantworten sind. Heute gehört der Fels zu den gerne aufgesuchten Ausflugszielen der Region über dem Bodensee, und für Kinder sind Klettern und Rutschen die schönsten Vergnügen rund um den magischen Kindlistein.

(Eine wichtige Rolle spielt der Kindlistein auch im Krimi «Tod eines Wunderheilers», erschienen im Verlag Appenzeller Volksfreund, wurden doch hier Heilwunder zelebriert)

Veranstaltungen 2012

Regelmässige Veranstaltungen

Jeden Montag: Zeichnen und Malen (experimentieren, Spielen und üben ohne Vorkenntnisse), Erw. 9 bis 11.30 h/ 18.30 bis 21 h, Kinder 16 bis 17 h / Samstag: Erw. 9 bis 11.30 h, im Palais Bleu / Programm erhältlich unter Sonja Hugentobler Schär, Künstlerin, Pädagogin, Kunsttherapeutin, 071 260 26 86 / sonja.hugentobler@bluewin.ch

Jeden 1. Dienstag im Monat, 15-16 Uhr: Gesundheitssprechstunde Spitex-Verein Speicher-Trogen-Wald im Haus Vorderdorf Trogen. Daten: 3. Mai - 7. Juni - 5. Juli - 2. August - 6. September - 4. Oktober - 1. November - 6. Dezember

Jeden Freitag ab 17 Uhr: RAB-BAR-Betrieb / ein Mal im Monat: «SONDER-BAR-ES»

Jeden ersten Samstag im Monat: Schützenmuseum, Haus Dorfplatz 5, geöffnet von 13 bis 16 Uhr

Jeden Mittwoch, 19.30 bis 22 Uhr (ausser Schulferien): Ausdrucksmalen für Erwachsene bei Ester Münger, Speicher. Anmeldung Tel. 071 344 91 01. Schnuppermöglichkeiten nach Absprache

Mütter-/Väterberatung: Rebekka Frick, Himmelrich 6, 9203 Niederwil - E-Mail: erfrick@bluewin.ch - Telefonische Beratungszeiten: 079 686 22 43

Jeden Donnerstag: Tanz und Rhythmus/Kinder ab 5 Jahre 15.30 - 16.20 Uhr, kreativer Tanz / Unterstufe 16.30 -17.30 Uhr, Qi Ging / Erwachsene 17.45 bis 18.45 Uhr im Rösslisaal in Trogen - Info und Anmeldung: Gisa Frank, Tanzpädagogin SBTG/SVTC, Qi Ging-Trainerin, 071 877 20 37, info@frank-tanz.ch

Jeden Dienstag- und Mittwochabend 18.30 bis 20.00 Uhr: Hatha-Yoga im Rösslisaal mit Martin Eugster. Anmeldung/ Info: 071 755 18 78 - www.yogashala.ch

Jeden Montag 17.30 - 19.00 und 19.15 - 20.45, Dienstag 8.15 - 9.45: Hatha-Yogakurse mit Andrea Haidorfer im Rösslisaal

Jeden Montag, 18.15-19.15 Uhr Kinder 8x, 19-20.30 Uhr Anfänger und mittlere Fortgeschrittene: Djembegruppenkurse ab 24. März 2010, Kursort: Rösslisaal

Jeden 1. Montag im Monat, jeweils 9 bis 11 Uhr: Eltern-Kind-Treff im Haus Vorderdorf, Anmeldung nicht nötig Daten: 2. Mai - 6. Juni - 4. Juli

JUNI 2012

1. Juni, 20.30 Uhr: Record Clowneskes Theaterstück mit Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel, Kulturhaus Trogen, Bühlerstrasse 3 - **2. Juni,** 17 Uhgr: Drummerfestival der Musikschule Appenzeller Mittelland, Turnhalle Nideren - **3. Juni,** 14 bis 15 Uhr: Öffentliche Führung im Besucherzentrum, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi - **4. Juni,** 19.45 Uhr: Feuerwehr Kompanieüb. mit ASA - **6. Juni,** 11.45 - 14 Uhr: Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren, Altersheim Boden - **8. Juni,** 17 - 02 Uhr: EIGENKUNSTBAR, Vernissage um 18 Uhr, RAB-Bar - **9. Juni,** 9 - 16 Uhr: Flohmarkt auf dem Landsgemeindeplatz Trogen - **12. Juni,** 20 - 22 Uhr: Spieleabend. Spielen in gemütlicher Atmosphäre; für Getränke ist gesorgt, Ludothek, Hauptstrasse 19, Speicher - **13. Juni,** 9.15 - 10.45 Uhr: Chäferlitreff: Kinder von 0-5 Jahren und ihre Bezugspersonen treffen sich zum Spielen, Plaudern und Znüni essen, Haus Seeblick - **14. Juni,** 20 - 22 Uhr: Samariter-Übung mit Speicher in Trogen, Feuerwehrdepot - **16. Juni:** Feuerwehr im Brandhaus Bächli, Teufen - **18. Juni,** 19.45 Uhr: Feuerwehr Kompanieübung - **22. Juni,** 17 - 2 Uhr: SOMMERRABEND, RAB-Bar - **27. Juni,** 9.15 - 10.45 Uhr: Chäferlitreff: Kinder von 0-5 Jahren und ihre Bezugspersonen treffen sich zum Spielen, Plaudern und Znüni essen, Haus Seeblick - **30.6. - 1.7.,** 10 - 18 Uhr: Dorfturnier, Kantonsschulplatz

JULI 2012

30. Juni bis 1. Juli, 10 bis 18 Uhr: Dorfgrümpelturnier, Kantonsschulplatz - **1. Juli,** 14 bis 15 Uhr: Öffentliche Führung im Besucherzentrum, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi - **2. Juli,** 20 Uhr: Feuerwehr: AS-Übung - **4. Juli,** 11.45 bis 14 Uhr: Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren, Altersheim Boden - **6. Juli,** 20.30 bis 22 Uhr: MedeA-Trio Eines der erfolgreichsten jungen Kammermusik-Trios, Kulturhaus Trogen, Bühlerstrasse 3

AUGUST 2012

1. August, 11.45 bis 14 Uhr: Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren, Altersheim Boden - **5. August,** 14 bis 15 Uhr: Öffentliche Führung im Besucherzentrum, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi - **14. August,** 20 bis 22 Uhr: Spieleabend Spielen in gemütlicher Atmosphäre. Für Getränke ist gesorgt, Ludothek, Hauptstr. 19, Speicher - **16. August,** 19.30 bis 22 Uhr: Samariterübung «Brennendes Interesse», Feuerwehrdepot - **20. August,** 19.45 bis 21.45 Uhr: Feuerwehr Einsatzübung

Veranstaltungen im Mai 2012

Wann	Was	Wo
Mittwoch, 2. Mai, 9.15 - 10.45 Uhr	Chäferlitreff: Kinder von 0-5 Jahren und ihre Bezugspersonen treffen sich zum Spielen, Plaudern und Znüniessen	Haus Seeblick
Mittwoch, 2. Mai, 11.45 - 14 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Altersheim Boden
Mittwoch, 2. Mai, 19 Uhr	Dorfkonzert der Musikschule Appenzeller Mittelland	Kulturhaus Trogen
Freitag, 4. Mai, 20.30 - 22 Uhr	Maskentheater Zwergenhaft, Masken- und Figurentheater-Produktion	Kulturhaus Trogen
Samstag, 5. Mai, 9 bis 16 Uhr	Eröffnung PIQUE & BLUESCHT	Café Ruckstuhl
Sonntag, 6. Mai, 14 - 15 Uhr	öffentliche Führung im Besucherzentrum	Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Montag, 7. Mai, 20 Uhr	Feuerwehr 3. Schulübung	Feuerwehrdepot
Mittwoch, 9. Mai, 20 - 22 Uhr	Spieleabend	Ludothek Speicher, Hauptstr. 19
Freitag, 11. Mai, 20.15 Uhr	Konzert: Das Streichquartett «Aquilegia» spielt Werke von Haydn und Mendelssohn	Obergerichtssaal
Freitag, 11. Mai, 21 Uhr	«even better» - ein bunt gemischtes Bärndütsch-Pop-Jazz-Programm - freie Kollekte	Landgasthaus Hörnli, Eugst 2
Sonntag, 13. Mai, 10 Uhr	Konfirmation Org. Kirchgemeinde Trogen, Pfarrerin Susanne Schewe	Kirche Trogen
Mittwoch, 16. Mai, 9.15 - 10.45 Uhr	Chäferlitreff: Kinder von 0-5 Jahren und ihre Bezugspersonen treffen sich zum Spielen, Plaudern und Znüniessen	Haus Seeblick
Montag, 21. Mai	Feuerwehr 4. Schulübung	Feuerwehrdepot
Donnerstag, 24. Mai, 20 - 22 Uhr	Samariterverein:Bitten anpacken	Feuerwehrdepot
Freitag, 25. Mai, 19.30 Uhr	Matthias Flückiger liest Texte von Peter Morger, Moderation: Rainer Stöckli	Museum für Lebensgeschichten, Hof Speicher, Seminarraum im 2. UG
Mittwoch, 30. Mai, 9.15 - 10.45 Uhr	Chäferlitreff: Kinder von 0-5 Jahren und ihre Bezugspersonen treffen sich zum Spielen, Plaudern und Znüniessen	Haus Seeblick
Donnerstag, 31. Mai, 19.30 Uhr	Winzerglück & Mörderpech Weinprobe und Krimis	Haus Ochsner, Hauptstr. 56 Speicher

Veranstaltungen bitte direkt eingeben unter www.trogen.ch und Suchbegriff «Veranstaltungen» wählen.